

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.,

Insertionsgebühren für die dreigezeigte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweigezeigte Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 211.

Halle, Freitag den 10. September

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 9. September.

Eine eigene Art von Anleihen mit bestimmter Rückzahlungsfrist bilden die namentlich in der neuesten Zeit häufig abgeschlossenen Prämien- und Lotterianleihen. Die Einrichtung derselben ist folgende: Die ganze Anleihe wird in eine Anzahl von Obligationen (Loosen, Prämien Scheinen) abgetheilt und der Tilgungsplan im voraus so festgelegt, daß von Periode zu Periode (jährlich, halbjährlich) eine gewisse Anzahl von Obligationen, welche durch das Loos ausgewählt werden, zur Tilgung kommen. Jährliche Zinszahlungen an die Looseinhaber finden nicht statt, die Zinsen werden vielmehr erst zur Zeit der Rückzahlung des Kapitals ausgezahlt und der infolge dessen der Schuldentilgungskasse zufallende beträchtliche Zwischenzins zu Lotterierämien verwandt, welche von verschiedenem Belauf sind, und von denen die höchsten auf eine sehr beträchtliche Summe ansehnlich sind. Um zu der Theiligung an der Anleihe anzureizen, werden gleich auf die ersten Jahre des Bestehens derselben hohe Prämien gelegt, die meisten und höchsten müssen indes in die letzten Jahre fallen, da durch ihre Vertheilung an Zwischenzins gewonnen wird. Bei der Einführung der Lotterianleihen hoffte man für den Staat, der dieselben zuerst abschloß, Zinsen zu erparen, indem man von der Ansicht ausging, daß die Kapitalisten in der Aussicht auf einen möglichen Gewinn sich bei der Berechnung von Zinsen und Prämien einen niedrigeren Zinsfuß gefallen lassen würden. Diese Hoffnung ist indes selten in Erfüllung gegangen. Dagegen zeigten sich manche Mißstände. Abgesehen davon, daß der Staat genöthigt ist, alljährlich eine festbestimmte Summe, mag er dadurch auch in Verlegenheit gerathen, zu tilgen, und daß eine frühere als die bedungene Tilgung ausgeschlossen ist, ist die Zahl der Kapitalisten, welche den Zinsgenuß während einer Reihe von Jahren einbehalten und daher sich an Lotterianleihen beteiligen können, beschränkt; diese sind daher dem Scheitern leicht ausgesetzt und können wenigstens häufig nicht schnell untergebracht werden, wenn sie nicht zum Nachtheil der Staatskasse enorme Vorteile bieten. Ferner sind ihre Obligationen starken Schwankungen unterworfen, da neben allen übrigen bei Staats-Schuldpapieren vorkommenden Ursachen noch diejenigen, welche sich an den Zinszuwachs, die Zeit der Ziehung, wie bei den nächsten Ziehungen in Aussicht stehenden höheren oder niederen Gewinne antzupfen, hinzutreten. Und endlich trifft die Lotterianleihen derselbe Vorwurf, welcher auf den Staatslotterien haftet; sie reizen zum Glückspiel an und wirken dadurch, daß sie die Hoffnung, ohne Mittel schnell reich zu werden, erwecken, nachtheilig. Daß sie auch sehr oft zu Ueberordnungen derjenigen, welche ihre Verhältnisse nicht genau kennen, und zu Schwindelacten Anlaß geben, ist ebenfalls nicht unberücksichtigt zu lassen.

In der jüngsten Zeit ist auch in Preußen, wo seit der Emission der preussischen verzinlichen Staats-Prämien-Anleihe von dem Jahre 1854 mehr als 30 ausländische verzinliche Prämien-Anleihen an unserm inländischen Geldmarkt Eingang gefunden, ein solches Projekt aufgetaucht. Die Wahrnehmung, daß russische, türkische, rumänische und amerikanische Papiere den deutschen Eisenbahnpapieren immer größere Concurrenz machen, hat die Berliner Disconto-Gesellschaft in Verbindung mit der Darmstädter Creditbank, der Köln-Mindener, der Bergisch-Märkischen, der Magdeburg-Halbverstädter und der Ober-Schlesischen Eisenbahngesellschaft zu dem Plane veranlaßt, eine verzinliche Prämien-Anleihe von 100 Millionen Thlr. zu emittiren. Dadurch soll den genannten Eisenbahn-Directionen schnell und wohlfeil Geld zum Ausbau ihres Eisenbahnnetzes verschafft werden. Auch hofft man, daß sich das ausländische Capital mindestens bis zur Hälfte an der Anleihe beteiligen werde. Da sich dieser Vereinigung großer Capitalkräfte nun wahrscheinlich noch andere nicht minder bedeutende anschließen werden, besonders auch Rothschild und die mit ihm eng liierten Kölnischen Häuser,

so hofft man, damit eine so große Geldmacht ins Feld zu führen, daß das Gelingen um Ertheilung der Concession von Seiten des Preussischen Staates nicht gut zurückgewiesen werden könne. Dagegen hat das Projekt bei denjenigen Eisenbahnen, welche nicht unmittelbar Theil nehmen sollen, sowie bei den Grundbesitzern, welche für ihre Rentenbriefe, Hypotheken u. s. w. von der beabsichtigten Operation den empfindlichsten Schaden erwarten, vielfach Opposition gefunden.

Auch der Volkswirtschaftliche Congreß sprach sich am 3. September mit besonderem Hinweis auf die projectirte 100-Millionen-Anleihe, über die Prämien-Anleihen aus und lassen wir die Verhandlungen darüber hier folgen. Das Referat hatte Professor Emminghaus übernommen.

Ausgehend von den vom volkswirtschaftlichen Congreß zu Hannover gefaßten Beschlüssen schlug Dr. Emminghaus folgende Resolution vor:

„Indem der Congreß deutscher Volkswirthe sich auf die in seiner siebenten Versammlung gefaßten Verhandlungen über Staats-Lotterien, Lotterie-Anleihen und concessionirte Spielbanken, und auf die hierbei gefaßten Beschlüsse, insbesondere denjenigen zurückbezieht, welcher folgender Maßen lautet: „Es muß mit allen Kräften dahin gestrebt werden, daß die Regierungen fernerhin weder direct Lotterien- und Prämien-Anleihen beantragen noch gar Privaten oder Corporationen das Recht zur Aufnahme solcher Anleihen ertheilen, eventuell Seitens der Volksoertretungen die verfassungsmäßige Genehmigung zu deraartigen Anleihen consequent verweigern, und die Ertheilung betragender Concessionen an Andere auf dem Wege der Gesetzgebung unmöglich gemacht werde;“ muß er, unter Anwendung dieser Forderungen auf einen jetzt vorliegenden Fall, sich gegen die angeblich beabsichtigte Staats-Prämien-Anleihe zu der von der Köln-Mindener, der Bergisch-Märkischen, der Magdeburg-Halbverstädter- und der Ober-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft zum Ausbaue des von diesen Gesellschaften beherrschten Eisenbahnnetzes in Aussicht genommenen Prämien-Anleihe auf das entschiedenste erklären.“

Dr. Wolff (Stettin): Wenn der Congreß überhaupt eine unmittelbar praktische Thätigkeit ausüben will, so ist diese Frage ganz dazu geeignet. Wozu brauchen wir aber ohne Noth daran zu erinnern, daß wir in Hannover einen Beschluß faßten, der nicht beachtet wurde? Unser Beschluß war aber vielleicht nicht ganz richtig; von dem Standpunkte dieses Beschlusses aus ist die Lösung der Frage unmöglich. Es handelt sich jetzt nicht darum, Prämien-Anleihen überhaupt zu machen, sondern darum, ob auf einem Markte, welcher bereits sehr reichlich mit deraartigen Anleihen überfluthet ist, gewisse andere Anleihen, die etwa noch hinzukommen möchten, zugelassen oder ausgeschlossen sein sollen. Wir haben die badenische, braunschweigische, bairische und die Gothaer Bank-Creditanleihen, abgesehen von den vielen ausländischen Prämien-Anleihen. Braunschweig hat mit seiner Anleihe ein brillantes Geschäft gemacht in der Form einer gemeinen Lotterie und überdies, ohne dazu durch die Landes-Finanzlage veranlaßt zu sein. Eben so verfuhr die Gothaer Creditbank und hat damit alle ähnlichen Banken genöthigt, dieses Mittel zur Anwendung zu bringen. Das Publikum kauft lieber Prämien-Papiere, das Publikum will einmal spielen. Es fragt sich bloß, ob man denen, die bisher so klug waren, dieses Mittel in Anwendung zu bringen, in Zukunft das ausschließliche Privilegium zur Ausbeutung des Geldmarktes gemähren will? Dem Wunsche des Referenten könnte man nur entsprechen, wenn die bisherigen norddeutschen Prämien-Anleihen rückgängig gemacht und die ausländischen vom norddeutschen Geldmarkte ausgeschlossen werden könnten. Die Berliner Börse verdankt ihre Blüthe aber gerade der vollständigen Freiheit. Es giebt nur ein Mittel, um die jetzigen ungeliebten Verhältnisse unmöglich zu machen: das innerhalb des Norddeutschen Bundes Verbalte wird, die Spielmuth auszubedenken, wie er will. (Sehr richtig.) Ich bin für die radicale Freiheit des Spiels. Dann erst hört das Spiel auf, ein rentables Geschäft zu sein. Ich erachte das Spiel nicht für absolut verwerflich. (Sehr dankt für ein Leben in einer Welt, wo das Spielen überhaupt ausgeschlossen ist. Bravo.) Ich stelle aber nicht einen Antrag, der dem des Herrn Referenten entgegensteht, weil ein solcher nur den Speculanten auf den jetzigen Privilegienzustand zu Gute kommen würde. Deshalb beantrage ich: der Congreß erklärt: „Die Frage der Emittirung von Prämien-Anleihen bedarf irgend einer gesetzlichen Lösung, deren Hauptgeschäftspunkt die Vorseitigung jedes Privilegiums zu Gunsten einzelner Unternehmungen, so wie innerhalb des Norddeutschen Bundes zu Gunsten eines einzelnen Staates bildet.“

Schließlich bemerke ich, daß, so lange Privilegien in Prämien-Anleihen bestehen, man dem Staate die Ausbeutung in erster Linie überlassen möge. (Beifall.) Dr. Löwe (Calbe): Zwar bin ich überzeugt, daß die radicale Freiheit, als deren Anwalt Dr. Wolff auftrat, immer der Speer des Achilles ist, welcher die Wunden, die er schlägt, auch wieder heilt, doch erreicht Dr. Wolff mit seinem Antrag, wenn er ihn durchsetzte, nicht seinen Zweck. Er erreicht damit nur, daß er das Ziel, von dem er sagt, daß wir ihm Alle zustreben, etwas verdrängt und dem großen Publikum gegenüber sagt: selbst der volkswirtschaftliche Congreß hat nicht auf seinen früheren Beschluß zurückkommen mögen, weil die Sache nicht klar



ik, und außerdem soll der Staat in erster Linie das Privilegium ausbeuten können. Wenn man unseren Beschluß für einen unfruchtbareren erklärt, wenn ihn der Staat auch nicht befolgt, warum soll sich dann aber der Congreß verhehlen, daß es eine Verwundung des Volkswohlstandes und moralisch schmerzhaft ist, wenn der Staat und seine Privilegien ausbeuten und an die schlechten Lebensbedingungen appellieren? Die großen Eisenbahn-Gesellschaften haben jetzt schon Privilegien und einen Antheil vom Volkswohlstand, so daß wir ihnen nicht mehr Vortheile zuwenden brauchen. (Beifall.) Diesen Leuten ein solches Geheiß zu machen, ist nicht nur ein Unrecht, sondern, was noch schlimmer ist, eine Unklugheit. (Beifall des Bravo.)

**Vamberger:** Die Sache ist nicht so monströs und unethisch, wie es nach Lerne scheint. Wir sehen im tagtäglichen Leben in allen Geschäften die Prämie verwirklicht, und in väklig moralischer Weise, z. B. Anleihen, die iderlich rückzahlbar sind durch Rückkauf oder Auslösung, sind auch Prämien; jedes Darlehen, jede Auseinandersetzung über Zinsen enthält diese Prämie, denn der Zins ist nicht nur ein Entgelt für geleistete Dienste, sondern auch eine Versicherungsprämie. Jeder, der Geld leiht, spielt eine Art Lotterie. Wir leben in einer praktischen Welt und müssen die theoretisch als richtig erkannten Grundzüge ins praktische Leben umsetzen. Uebrigens vergesse man nicht bei der Schilderung der Banquiers, daß die Welt den Banquiers gerade die Principien der Freiheit verdankt, welche der volkswirtschaftliche Congreß vertritt.

**Professor Böhmert** erklärt sich entschieden gegen die Sanctonierung des Spiels und der Prämien-Anleihen. Die individuelle Freiheit, die Vamberger als praktische Theorie erklärt, führe zur Freiheit des Raubens und Plünderens. Spielen und Prämien-Anleihen erschaffen den Menschen und verleiden ihm die Lust an dem Gewinn, der aus der ehrlichen Arbeit erwächst.

**Dr. Faucher:** Das Lotteriespiel ist ein Rechen auf das Bedürfnis des Menschen zu hoffen. Es besteht die Unterlagungen in allen Lebenslagen; die Frau spielt heimlich aus dem Wirtschaftskopfe des Mannes, der Gewinn aus der Casse des Principals, der Geschäftsmann aus dem Credit des Fabrikanten u. s. w.; drei Viertel aller Lotterien-Lose werden befristet aus unterliegenden Geldern. In Prämien-Anleihen ist dies aber anders; hier wird gespielt mit Zinsen, die man erwartet haben muß. Die Hälfte aus dem jetzigen Zustand liegt entweder in der vollständigen Freilassung oder in dem absoluten Verbot. Eine Prämien-Anleihe wird bald nicht mehr zeigen als eine gewöhnliche Anleihe. Wir müssen die Prämien-Anleihe zulassen als ein Uebergangsstadium, das man in England und Amerika bereits durchgemacht hat, das wir aber noch durchmachen müssen. Da wir jetzt nur die Wahl haben, die Spielwut, diese unerbittlich vorhandene Schwäche unseres Volkes, auszubeuken zu sehen durch einseitige Ansicht und Interessen, so werden wir es aussprechen müssen, daß es besser ist, durch die Schrecken dieses Ueberganges zu gehen und die Aufnahme von Prämien-Anleihen frei zu lassen.

Hierauf stellen Dr. Pfeiffer und Weber mehrere Anträge. Es folgt die Abstimmung; in derselben wird die Resolution des Dr. Emminghaus, welche derselbe noch mit einem Proteste gegen die in der Prämien-Anleihe liegende willkürliche Privilegierung großer Capitalien versehen hatte, abgelehnt und dafür folgender Antrag des Hrn. Weber zum Beschluß erhoben: „Der Congreß erklärt, daß die Zulassung ausländischer Prämien- und Lotterien-Anleihen dringend der Regelung durch eine gemein-same deutsche Gesetzgebung bedarf, welche vor Allem die Möglichkeit der Privilegierung einzelner Unternehmungen ausschließen muß.“ Dilem Beschluß giebt man noch nach Pfeiffer's Antrag folgenden Eingang: „Im Hinblick auf die eben jetzt von einigen preussischen Eisenbahn-Gesellschaften beantragte Eisenbahn-Prämien-Anleihe erklärt der Congreß, daß z. z. wir oben.“

Der Volkswirtschaftliche Congreß bekennt sich also zu dem Grundsatz, daß den verschiedenen Capitalbedürftigen gleiche Befugnisse rüchsiglich der von ihnen anzubietenden Bedingungen gestattet werden müssen und lehnte deshalb den ursprünglichen Antrag auf sofortiges unbedingtes Verbot ab, indem er statt dessen vielmehr nur „die Regelung durch eine gemeinsame deutsche Gesetzgebung, welche vor Allem die Möglichkeit der Privilegierung einzelner Unternehmungen ausschließen muß“, fordert. Wie es nicht angeht, das Ausland gegen die einheimischen Eisenbahn-Gesellschaften zu privilegieren, so geht es eben so auf die Dauer nicht an, einzelne einheimische Eisenbahn-Gesellschaften gegen andere und gegen die Hypothekendarlehen u. d. Grundbesitzer ausschließlich zu bevorzugen. Also bedarf die Frage der Emittirung von Prämien-Anleihen einer gefüglichen Lösung, deren Hauptgehaltspunkt die Beseitigung jedes Privilegiums zu Gunsten einzelner Unternehmungen bildet.

**Berlin, d. 8. September.** Die Anweisung zur Ausführung der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 ist jetzt im Druck erschienen und sämtlichen k. Regierungen, den Landdrostseien und dem hiesigen k. Polizei-Präsidium mit der nachstehenden Circular-Verfügung übersendet worden:

**Berlin, d. 4. September 1869.** Die Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni d. J. tritt mit Ausschluß des, von dem Gewerbe-Betrieb im Umbergschen handelten Tit. III. am 1. f. W. in Wirksamkeit. Um eine gleichmäßige Anwendung des Gesetzes, dessen Vorschriften mit Rücksicht auf die verschiedenartigen Verhältnisse der einzelnen Bundesstaaten vielfach ganz allgemein gehalten werden müssen, innerhalb des preussischen Staates sicher zu stellen, wird hiermit die beiliegende Anweisung zur Ausführung desselben erlassen. Wir überlassen der königlichen Regierung — — — Exemplare derselben mit der Veranlassung, solche unverzüglich den beteiligten Unterbehörden zugewerfen, damit diese sich noch vor dem Inkrafttreten des Gesetzes mit deren Inhalt vertraut machen können. Durch den Abdruck in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes ist die Anweisung sodann zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Die darin zusammengefaßten Erläuterungen und Ausführungs-Bestimmungen werden voraussichtlich genügen; die Behörden zur Handhabung des neuen Gesetzes in den Stand zu setzen. Sofern in einzelnen Punkten noch weitere Anordnungen erforderlich werden sollten, bleibt vorbehalten, seine Zeit deshalb besondere Verfügung zu treffen. Die im Veranlassungsbereich der königlichen Regierung geltenden polizeilichen Anordnungen sind, so weit sie mit dem Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung nicht im Einklang stehen, aufzuheben und durch anderweitige Vorschriften zu ersetzen. Falls hierzu überhaupt noch ein Bedürfnis vorhanden ist. Auch hat die königliche Regierung zu prüfen, ob noch etwa weitere durch die örtlichen Verhältnisse bedingte Anordnungen erforderlich sind, und event. diese im Anschluß an die Vorschriften der Anweisung zu erlassen. Uebereinstimmend der in der Gewerbe-Ordnung enthaltenen Festsetzungen sind der Hauptfache nach durch das Gesetz selbst bereits mit Strafe bedroht. Nach dieser Richtung hin wird es daher polizeilicher Anordnungen im Allgemeinen nicht weiter bedürfen. Nur für die Nichtbeachtung der einschneidenden Vorschriften, welche in den §§. 42 und 59 der Gewerbe-Ordnung für gewisse gewerbliche Betriebsarten getroffen sind, fehlt es in dem Gesetze an einer Strafbestimmung. Da es sich hierbei um Verhältnisse handelt, die an vielen Orten von erheblichem praktischen Interesse sind, so wolle die k. Regierung erwägen, ob es sich nicht empfiehlt, für den dortigen Bezirk eine ergänzende Polizei-Verordnung zu erlassen, welche Zuwiderhandlungen gegen jene Bestimmungen unter angemessene Strafen stellt. Die Verschleidenheit der in dem Bundesgesetz zum Ausdruck gelangten Principien von denjenigen, auf welchen die in dem größten Theile des Landes bisher geltend gemeine Gewerbe-Gesetzgebung beruht, wird in der ersten Zeit der Handhabung des Gesetzes mancherlei Schwierigkeiten bereiten. Um irrige Auffassungen und Mißgriffe zu vermeiden, werden die Behörden sich jederzeit daran zu erinnern haben, daß der neuen Gewerbe-

Ordnung die Absicht zum Grunde liegt, den Gewerbebetrieb, soweit dies mit dem öffentlichen Wohle irgend verträglich ist, von polizeilichen Beschränkungen und Controllen zu befreien, und daß daher diejenigen Vorschriften, durch welche solche Beschränkungen auferlegt erhalten sind, Ausnahmen von der Regel bilden. Der k. Staats-Minister. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Der Minister der öffentlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. In Vertretung. Der Minister des Innern. In Vertretung.

Aus der im Anschluß an vorstehende Circular-Verfügung vom „Staats-Anzeiger“ veröffentlichten Anweisung zur Ausführung der Gewerbeordnung haben wir die wichtigsten Bestimmungen hervor:

Die Anzeile über den Beginn des selbstständigen Betriebes eines stehenden Gewerbes ist bei der Gemeindebehörde des Orts, wo das Gewerbe betrieben werden soll, die Anmeldung der Agenturen der Feuerversicherungen und der Polizei-Verde bei der Polizeibehörde des Wohnorts zu machen. Verwalter die Gemeindebehörde nicht zugleich die Gewerbebehörde, so muß jene dieser sofort Mittheilung machen und letztere prüft, ob der Gewerbetreibende den gesetzlichen Anforderungen genügt hat, unterlag auch, wenn dies nicht der Fall, die Fortsetzung des Gewerbes betriebs. So lange bundespolizeiliche Bestimmungen über die Errichtung von Dampfessel-Anlagen nicht erlassen sind, dürfen nur die in Preußen geschiedenen Dampfessel in Betrieb gesetzt werden; vor Beginn des Betriebes einer Anlage, welche der Genehmigung bedarf, kann die Polizeibehörde untersuchen, ob die Ausführung den Concessionsbedingungen entspricht. Die Unternehmung der Dampfessel auf den Rhein; und polizeilichen richtet sich bis auf Weiteres nach den bisherigen Vorschriften, ebenso die der Dampfessel auf den Eisenbahn-Loconotiven. Die Bezugsberechtigten (Landdrostseien) erteilen, einmüthig nach den bisherigen Vorschriften, die Befugniszeugnisse der Schiffver- und Steuerleute, sowie der Kottiken; die Prüfung der Wartschreiber bleibt fortbestehen. Die Errichtung von Spinnereiwirtschaften bedarf keiner polizeil. Erlaubnis mehr; die Erörterung der Bedürfnisfrage ist bei der Gammrichterei, beim Bier- und Weinbrennen, bei der gewerblichen Verarbeitungen von Caffee, Thee, Mineralwasser u. d. ausgeschlossen. In Betreff der Buchführung und polizeilichen Verfassung der Zöbder, Fährleher, Besonderemeister bleibt es einmüthig bei den bisherigen Bestimmungen. Die steuerpflichtigen Gewerbebetriebe der Häufte und der Mäler, Versicherung; und anderer Agenten, welche ihr Gewerbe im Ueberziehen betreiben, werden von der Bezugsregierung, beziehentlich der Finanzdirection in Hannover ausgeführt. Die Steuer für jeden Gewerbebetriebe beträgt 10 Thaler und mit ihrer Entrichtung ist die Steuerpflicht für ganz Preußen erfüllt. Der Betrieb des Gewerbes der Handlungskreisen ist nicht weiter von einem bestimmten Alter abhängig; es sind diese Personen auf den Besuch von Gewerbetrieben nicht mehr beschränkt und sie dürfen für mehrere Geschäftsbereichen gleichzeitig sein. Die steuerliche Seite des Gewerbetriebs wird durch die Gewerbeordnung nicht berührt. Auch sind zu diesem Gewerbetriebe in den nicht zum Norddeutschen Zollvereinsstaaten, in Desterreich und der Schweiz noch die bisher erteilten Legitimationskarten nöthig. Die Anmeldung giebt detaillierte Anordnungen zur Berechnung der von den Revidenten zu entrichtenden Steuer. Die bisherigen Anordnungen und Prüfungs-Commissarien für die Stellenprüfungen und Meisterprüfungen treten unumverändert außer Achtlichkeit. Die sanitarische Verfassung der Annungen bleibt in Kraft, so weit sie nicht dem Bundesgesetz widerspricht. Die Aufsicht über die Beschäftigung junger Kinder in den Bergwerken und Anfertigungs-Anstalten liegt den Bezugsbehörden, beziehentlich den Kreisverordneten ob. — Die Prüfung der Anträge auf Errichtung oder Veränderung gewerblicher Anträge, die Unterlegung der feineren Benutzung einer Anlage, die Prüfung der Gesuche um Concession vom Betrieb gewisser Gewerbe, die Unterlegung des Gewerbebetriebs wegen mangelnder persönlicher Eigenschaften oder Nichterfüllung polizeilicher Vorschriften, die Entziehung einer erteilten Concession u. s. w. soll nach der Gewerbeordnung stets in einem förmlichen Verfahren mit Beschränkung im Anhang zu erfolgen. Dieses Verfahren wird jetzt spezieller stimmt und werden detaillierte Vorschriften erteilt in Bezug auf die Concessionsgesuchen beizubringenden Vorlagen, über die (einmalige) Befanntmachung des Unternehmens, über das mündliche Vorverfahren und die Behandlung der Widerprüche, über die Schlussverhandlung, das Recursverfahren und die Genehmigungsurkunde.

Die Ausführungsverordnung wird in allen beteiligten Kreisen sicher mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen werden, denn sie ist durchgängig in dem Sinne abgefaßt, daß die freien Bestimmungen der Gewerbeordnung nicht durch beengende Auslegungen Seitens der Unterbehörden den Gewerbetreibenden verkümmert werden.

Im landwirthschaftlichen Ministerium werden jetzt noch einige Gesetze beraten, welche dem Landtage in seiner nächsten Session vorgelegt werden sollen; unter diesen ist das bedeutendste ein Wildschonengesetz.

Die heutige „Prov.-Corresp.“ schreibt: Da in diesem Jahre die Einberufung des Preussischen Landtages für einen sehr frühen Termin, und zwar nach den vorläufigen Festsetzungen für den 4. f. M., in Aussicht genommen ist, so fehlt es an genügender Zeit für die herkömmlichen längeren Sessionen der Provinzial- und Communal-Landtage. Es werden daher, voraussichtlich gegen Ende des laufenden Monats, nur kurze Sessionen derjenigen ständischen Körperschaften stattfinden, deren Zusammenberufung zur Erledigung dringlicher Angelegenheiten erforderlich ist. In Hannover werden die Provinzialstände, so wie in Cassel und in Wiesbaden die Communalstände über die Angelegenheiten der Landes-Credit-Cassen in Berathung treten. Die Provinzialstände Schlesiens werden die Maßregeln in Erwägung zu nehmen haben, durch welche die Umwandlung der ständischen Provinzial-Institute im Sinne der Selbstverwaltung bewerkstelligt werden soll. Nach den getroffenen Anordnungen sollen die Sessionen der Provinzial- und Communalstände thunlichst noch vor Ablauf des Monats geschlossen werden. — In Sachen der vorgehlichen Auswanderer aus Frankfurt a. M., welche sich in einzelnen Cantonen der Schweiz ein Scheinbürgerrecht erkaufen, um der Befreiung in Preußen zu entgehen, hatte auch der Frankfurter Magistrat sich veranlaßt gefunden, eine Vorstellung an den Minister des Innern zu richten und die Zurücknahme der von der dortigen Polizeibehörde angeordneten Ausweisungsmassregel nachzuweisen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses Gesuch ohne Erfolg bleiben wird. Es kann der Staatsregierung nicht zugemutet werden, das Verfahren der Frankfurter Polizei-Behörde zu mißbilligen und dadurch einen Mißbrauch zu fördern, der eben so sehr dem Ansehen der Staatsgesetze, wie den Rechten der übrigen Staatsbürger zu nahe tritt.

Zur Vorbereitung der Regierungscandidaturen bei den im Herbst 1870 stattfindenden Neuwahlen läßt das Ministerium des Innern, wie die „Eib. Z.“ erfährt, schon jetzt eine umfassende Statistik aus den Wahlacten ausziehen und ist zu diesem Zwecke ein Lieutenant außer Diensten dem statistischen Bureau als Hilfsarbeiter zugeordnet worden. Die liberalen Parteien hieselbst lassen dagegen die Anfänge einer centralen Organisation für Wahlagitationen, welche sich in den



letzen Jahren gebildet hatten, wieder in Vorkall gerathen, so daß die Regierungseinflussung demnachst ein freieres Spiel als jemals zuvor haben wird.

Neuerdings ist wieder von der Ernennung eines eigenen Marine-ministers die Rede. Ob das betreffende Gerücht diesmal eine bessere Begründung, als bei früheren Gelegenheiten hat, wird freilich abzuwarten bleiben. Die anerkanntswürdige Entwicklung, welche die Marine gegenwärtig nimmt, sollte das Vorhandensein eines eigenen Marineministers allerdings nicht mehr vermischen lassen.

Nachdem der Cursus auf den älteren Kriegsschulen zu Potsdam, Erfurt, Engers und Reiffe mit dem 15. August geschlossen worden, beginnt auf diesen Anstalten mit dem 1. October ein neuer Cursus. Der neue Cursus wird nun wieder ein normaler sein, dessen Dauer auf ein volles Jahr berechnet ist, während seit etwa 2 Jahren die Lehr-curse abgekürzt waren und es dadurch möglich wurde, ansatz zwei drei Curse stattfinden zu lassen und dadurch eine bedeutend größere Anzahl von Officiers-Candidaten für die Armee auszubilden, um die zahlreichen leeren Officiersstellen schneller auszufüllen.

### Telegraphische Depeschen.

**Stettin, d. 7. September.** Auf dem von den Altpommerischen Communal-Landständen heute in der Börse gegebenen Festmahl erwiderte der König auf den Toast des General-Landtagsdirectors v. Köller: „Ich danke Ihnen für die Art und Weise, mit welcher Sie meine diesmalige Anwesenheit, die erste seit meiner Thronbesteigung, begrüßt, und besonders dafür, daß Sie meine frühere Stellung zu dieser Provinz als deren Statthalter erwähnt. Aber gedenken wir auch, was Alles das bereinigt hat, und vorgehen müssen, ehe mein hochseliger Bruder mich, und ich meinen Sohn zu Ihrem Statthalter ernennen konnte. Sie haben recht gethan, die großen Erinnerungen wach zu rufen, durch welche diese Provinz in Treue, in gegenseitiger Treue mit meinem Hause verbunden ist, und auch dafür sage ich Ihnen meinen Dank. Um so mehr wollen wir aber auch Ihres jetzigen Statthalters und seiner Gemahlin nicht vergessen, die glücklich ist, als ich es war, da er zugleich kommandirender General des tapferen zweiten Armee-corps ist. Ich trinke auf das Wohl von Altpommern und danke Ihnen für Ihren herzlichen Empfang.“ — Der Herzog von Coburg hat heute nach beendigtem Manöver seine Rückreise nach Coburg angetreten.

**Karlsruhe, d. 8. September.** Wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, sind außer den bisher genannten Abgeordneten noch gewählt: In Karlsruhe Rechtsanwalt Kusel, in Engenbach Oberkirch Heinrich Fischer, beide nationalliberal, in Rauenbergschloßheim Dr. Biffing, liber.

**München, d. 7. Sept.** Wenn die vor einiger Zeit auftretenden Mittheilungen hiesiger Blätter über den Ausbruch einer Ministerkrise irgend welche Unterlage hatten, so ist dieselbe jetzt sicher nicht mehr vorhanden. Es liegt seitens keines Ministers gegenwärtig ein Entlassungsgesuch vor und beschäftigt sich das Ministerium zur Zeit mit den Vorbereitungen der Landtagsvorlagen. Zu dem Behufe findet heute ein Ministerialrath statt, zu welchem der Minister des Innern, v. Hörmann, eigens aus Urlaub hier eingetroffen ist. Fürst Hohenlohe wird hierbei durch den Staatsrath v. Dorenberger vertreten.

**Hamburg, d. 8. September.** In der Lauenstein'schen Wagenfabrik haben in vergangener Nacht bedauerliche Ereignisse stattgefunden, indem die strickenden Arbeiter das Fabrikgebäude spoliert haben. Der Director der Fabrik, Krichow, verwundete im Stande der Nothwehr einen Arbeiter mit einem Pistolenschusse; auch kamen zahlreiche sonstige Verwundungen vor und wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

**Paris, d. 8. September.** „Patrie“ und „Public“ melden, daß der Kaiser heute Mittags 1 1/2 Uhr einem Ministerialrath präsidirt und alle aus den Ministerialdepartements vorliegenden Actenstücke erledigt hat.

**Bukarest, d. 8. September.** Gestern hat der Fürst seine Reise nach dem Westen angetreten und dieselbe auf der Eisenbahn von Bukarest nach Giurgewo begonnen. Diese Bahnstrecke ist jetzt vollständig fertig und wird demnachst dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Mehr als 20,000 Menschen hatten den Fürsten auf dem Bahnhofe erwartet. Das fürstliche Gefolge besteht aus dem Marschall des Palastes Georges Philippesco und zwei Adjutanten. Die Minister Boerco und Mano, welche beurlaubt sind, begleiten den Fürsten bis Wien.

**Madrid, d. 7. September.** Ein neuerdings erlassenes Dekret gestattet die Einführung spanischer im Auslande gedruckter Bücher gegen Zahlung einer Eingangsgebühr, außerdem ist dem betreffenden Minister vorher davon Mittheilung zu machen. — „Imparcial“ bezeichnet das Gerücht, der amerikanische Gesandte habe der hiesigen Regierung eine Note überreicht, welche die Möglichkeit durchblicken lasse, daß das amerikanische Cabinet unter dem Drucke der öffentlichen Meinung sich in der Lage sehen könnte, die kubanischen Insurgenten als kriegsführende Macht anzuerkennen, für völlig unbegründet. Nach hierher gelangten Berichten des spanischen Gesandten in Washington ließe sich allerdings nicht bestreiten, daß die amerikanischen Freibeuter in der öffentlichen Meinung an Boden gewonnen haben und die größten Anstrengungen machen, um die Anerkennung des Cabinetes zu erlangen. „Imparcial“ betont die Nothwendigkeit, die Insurrection auf Cuba vor November zu unterdrücken.

**Madrid, d. 8. September.** Die Wache vor dem Ministerium des Innern, welche bisher den Freiwilligen der Freiheit anvertraut war, ist seit gestern diesen letzteren entzogen und Polizeiagenten übergeben worden. Auf der Puerta del Sol fanden gestern mehrere Volksanfammlungen statt, welche jedoch eine friedliche Haltung bewahrten.

**London, d. 8. September.** In Widerspruch zu hier bekannt gewordenen Madrider Nachrichten melden, wie aus New-York per atlant. Kabel vom gestrigen Tage mitgetheilt wird, Washingtoner Blätter, daß aus den Unterredungen, welche der Staats-Secretär Fish mit Vertretern des Auslandes gehabt habe, die Entschlossenheit der Union-Regierung, die Cubanische Regierung noch vor Eröffnung des Congresses anzuerkennen, gefolgert werden dürfte. Bisher soll diese Anerkennung nur durch die Vorstellungen des Spanischen Gesandten verzögert sein, welcher unter anderem hervorgehoben habe, Spanien sei im Falle eines Krieges, welcher wahrscheinlich entstehen dürfte, nicht an die Bestimmungen des Pariser Vertrages über die Anstellung von Kaperbriefen gebunden. — Die Wahlen im Staate Vermont sind zu Gunsten der Republikaner ausgefallen.

**London, d. 8. September.** Aus New-York vom 7. d. wird pr. atlantisches Kabel gemeldet, daß in einer Kohlengrube zu Plymouth (Pennsylvanien) durch Entzündung schlagender Wetter eine Explosion herbeigeführt ist, bei welcher, aller Wahrscheinlichkeit nach, 202 Arbeiter ihr Leben eingebüßt haben.

**London, d. 8. September.** „Eastern Budget“ meldet: Die österreichische Regierung hat dem Vicekönig von Egypten auf das Dringende angerathen, der Pforte gegenüber eine verbündliche Haltung anzunehmen. Der Vicekönig hat die Seitens des Sultans gestellten Bedingungen angenommen, ausgenommen diejenigen betreffend die Genehmigung des Budgets und der Contrahierung von Anleihen.

### Lotterie.

Bei der am 8. Septbr. fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 140. Königl. Klassen Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 22,040, 3 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 15,320, 35,615 und 36,372, 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 41,239, 2 Gewinne von 600 Thlr. fielen auf Nr. 62,495 und 94,659, 4 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 32,347, 33,732, 64,580 und 81,446 und 10 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 5506, 6236, 28,642, 31,448, 33,725, 39,989, 40,676, 60,733, 63,803 und 90,747.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Einwohner Johann Valentin Benning zu Goresleben hat in seinem am 16. April 1836 errichteten und am 21. Juli cur. publizierten Testamente seine Ehefrau Marie Christiane geborene Warche als alleinige Erbin eingesezt.

Naumburg a/S., den 31. Aug. 1869.  
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Edictaladung.

Die unverehelichte Henriette Varnhorst ist hier selbst am 8. November 1867 gestorben. Die unbekanntten Erben derselben nebst ihren Erben und Verwandten werden daher aufgefodert, sich vor oder in dem

am 10. December or.

Morgens 11 Uhr

ansiehenden Termine bei dem unterzeichneten Gerichte oder in der Registratur desselben schriftlich oder persönlich zu melden, unter der Warnung, daß, wenn sie sich nicht melden würden, sie mit ihren Ansprüchen werden präcluidirt werden.

Essen, den 14. Januar 1869.  
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Vom 15. September ab bin ich wieder in Halle anwesend.

Prof. Dr. Alfred Graefe.

## Wein-Auction.

Heute Morgen von 10 Uhr an u. folg. Tag Fortsetzung der gr. Wein-Auction rein gehaltener Weine.  
Brandt.

## Uhren-Auction an den Hofmarktstagen.

Montag den 13. u. Dienstag den 14. Septbr. von Vormitt. 9 Uhr bis Abends 6 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 alhier:

300 Stück gleich gangbare Uhren, als:

Auckufs-, Wachtel-, Golddrhm- u. Stuhuhren in Schweizergehäusen u. mit Porzellansäulen, gewöhnliche 24 Stunden- u. 8 Tage-Uhren, mit und ohne Wecker.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

2000, 1600, 1500, 1000, 600, 500  $\mathcal{R}$  Eine Pachtung von einigen hundert Morgen auf gute Hypothek zu verleihen durch Ed. Strückerath in der Exped. d. Zig.

G. Martinus.

Ed. Strückerath in der Exped. d. Zig.



**42. Gr. Ulrichsstr. 1ste Etage. Für Wiederverkäufer:**  
**Engros-Lager v. Kurz- u. Galanteriewaaren,**  
**Posamentierwaaren, Wollgarne, Hanfzwirne etc.**  
**Billige Preise. C. F. Ritter.**

Soeben empfing frische Sendung **acht chinesischer Thee's** und notire als ganz besonders empfehlenswerth:  
 extrafein **Souchong** No. 3 à 1 *fl.* p. Pfd., desgl. No. 2 à 1 1/2 *fl.* p. Pfd.  
 feinsten **Padder Souchong** No. 1 à 2 *fl.* p. Pfd.  
 Ferner die so beliebten **Thee-Melangen** (Familien-Thee):  
**Melange** No. 2 à 1 1/2 *fl.* p. Pfd. Diese Melangen zeichnen sich durch äußerst  
 dito No. 1 à 2 *fl.* p. Pfd. kräftigen Geschmack wie feines Aroma aus und  
 dito No. 0 à 3 *fl.* p. Pfd. sind durchaus nicht aufregend.  
 Sämmtliche vorstehenden Sorten sind in 1/2 Pfd., 1/4 Pfd. und 1/8 Pfd. Original-Packeten.  
 Gleichzeitig empfehle ausschließlich p. Caravane importirte feinste **Blüthen-Pecco's**  
 von 3 *fl.* pro Pfd. an, sowie **grüne Thee's** in verschiedenen Qualitäten.  
 104. Leipzigerstr. 104. **Eugen Böhmer**, 104. Hotel zum gold. Löwen 104.  
 Chinesische Thee-Handlung en gros et en detail,  
 Niederlage der Chocoladen-Fabrik von J. G. Hauswaldt und  
 Ph. Suchard in Neuchâtel (Suisse).  
**Alleiniges Dépôt**  
**acht engl. Biscuits** von **Huntley & Palmers** in London.  
 NB. Aufträge von Außerhalb werden unter Naamnahme prompt effectuirt.

**Einige reelle Landgüter**  
 hält mit einer Anzahlung von 6 — 20,000 *fl.*  
 bestens empfohlen **L. Finger**, Landwirthstr. 1.

**Aetherisches** Balsam:  
**Del**, dem Aroma einer duftenden  
 Kiefern-Resin-  
 Kiefern-Resin-  
 Kiefern-Resin-  
 Kiefern-Resin-  
**vorzüglichste** beste  
**Mittel** für Bohn- und  
 beson- **Brust**, u. Hals-  
 ders bei **den**, auch sehr  
**tion** wirksam zur **Inhala-**  
 für diese  
 Kranke.  
 à Flacon 7 *fl.*  
 In **Halle** zu haben bei **Albin**  
**Hentze**, Schmeerstraße 36.

Neuen Sauerfohl empfiehlt  
**Ch. Lincke**, Alter Markt 31.

**Oberhemden für Herren und Knaben**

sind **vorräthig** in allen Größen und Sorten und werden angefertigt nach Maß unter Garantie.  
 In **größter** Auswahl empfehle:  
**Herren-Kragen und Manschetten**  
**Einsätze in Oberhemden**  
**Vorhemden**, — auch für Knaben,  
**Gewöhnliche Hemden** ohne Einsätze, resp. Nachthemden  
**Kräftige rein leinene Arbeitshemden** à 25 *fl.* bis 1 1/2 *fl.*  
**H. C. Weddy**, gr. Ulrichsstr. 61,  
 Fabrik und Lager von Damen-, Herren- und Kinderwäsche.

**Für Jagd-Liebhaber**



empfehle ich **Zündnadelflinten** mit neu verbessertem System. **Centralfener-**  
**gewehre** mit und ohne Hähne. **Lefauchaux-Gewehre** in verschiedenen Sy-  
 stemen, sowie **Schnelllade- u. Percussionsflinten** vom geringsten bis zum feinsten.  
**Techings** in Zündnadel-, Lefauchaux- und Percussions-System, sowie  
**Revolver** von 6 — 10 Schuß. **Munition** für sämtliche Waffen halte ich auf Lager.  
 Bei der billigsten Preisstellung leiste ich für meine Waffen Garantie. Alle Reparaturen  
 werden prompt ausgeführt.  
**Chr. Diebner**, kl. Ulrichsstr. 22.

**Für Jagd- und Schützen-Freunde!**  
**Die Waffen- und Gewehr-Magazin-Gesellschaft**  
 von **Rosch, Steyer & Co.** in **Suhl**  
 empfiehlt ihr bestens assortirtes Lager von **Waffen und Gewehren**, als: **Laucaster**,  
**Lefauchaux**, **Zündnadel** in allen Systemen, **Percussion-Jagdgewehre**, **Doppel-**  
**büchsen**, **Büchsenflinten**, **Püsch-** und **Scheibenbüchsen**, **Pistolen**, **Revolver**,  
**Techings**, **Stockflinten** etc. etc., in den verschiedensten Calibres und Ausstattungen, un-  
 ter Garantie bester Schussfähigkeit und solider Arbeit.  
**Dépôt bei Herrn Hugo Kitzing in Landsberg bei Halle a/S.**  
**Concentrirte Gallenseife**, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener  
 Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen  
 ungemein beliebt, à Stück 1 1/2 und 2 1/2 *fl.* **Weisser Zahnkitt**, besonders zum Aus-  
 füllen hohler Vorderzähne geeignet, in *fl.* à 10 *fl.* **Glycerin** ff. präparirt in *fl.* à 5 *fl.*,  
 als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut. **Pommade de Glycerine**  
**gelatineuse**. Diese Pommade befreit die Kopfhaut von der sogenannten Kleinflechte und  
 befördert dadurch den Haarwuchs ungemein. In *fl.* à 6 *fl.* **Erdnussölseife**, ein  
 wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 *fl.* **Dresdener Fliegenpul-**  
**ver**, à Packet 1 *fl.* und 3 Packete desgl. à 2 1/2 *fl.*  
 Zu haben bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Ankündigung ausgezeichnetener  
 Toilette-Artikel.  
**EAU D'ATIRONA**  
 oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern  
 à 6 *fl.* und 12 *fl.* nebst Gebrauchsanweisung  
 mit Zeugnissen berühmter Kerzte. Diese Seife  
 stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und  
 schmerzlos alle Ungehörigkeiten derselben, als:  
 Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und  
 braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrünzeln ic.  
 und ertheilt allen damit behandelten Theilen die  
 angenehmste Frische, Wohlgeruch,  
 blendende Weiße und Zartheit. Zu-  
 gleich werden empfohlen: **Mailändischer**  
**Haarbalsam** à 9 *fl.* und 15 *fl.*; **Eau**  
**de Mille fleurs** à 10 *fl.* und 5 *fl.*; **Ess-**  
**Bouquet** à 4 *fl.*, 8 *fl.* u. 16 *fl.*; **Essence**  
**of Spring-Flowers** (Früh-  
 lingsblumen-Essenz) à 6 *fl.* und 12 *fl.*; **Extrait**  
**d'Eau de Cologne triple**  
 à 5 *fl.* und 10 *fl.*; **Anadoli** oder orient-  
 talische Zahnreinigungsmasse in Gläsern à 20 *fl.*  
 und 10 *fl.* und in Schachteln à 6 *fl.* und  
 3 *fl.*; **Eispommade** à 10 *fl.* u. 5 *fl.*; **Duft-**  
**Essig** à 4 1/2 *fl.* per Glas. Be-  
 stellungsbrieife und Gelder nebst 2 *fl.* für Ver-  
 packung und Postschein erbittet sich franco  
**Carl Kreller**, Chemiker in Nürnberg.  
**Alleinverkauf in Halle a/S.** bei  
**Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

**Böitzschgen b. Landsberg!**  
**Zum Ernte-Dankfest**  
 Sonntag d. 12. September  
**Grosses Extra-Militair-Concert,**  
 ausgeführt vom **Musik-Corps** des 3ten Thüringischen Infanterie-Regiments  
**Nr. 71** (42 Mann), unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeister **F. Weisenborn**.  
 Anfang Nachmittags 3 Uhr; bei ungünstiger Witterung im Saale. Entree 2 1/2 *fl.*  
 Programm an der Kasse. Abends Ball. Hierzu ladet ergebenst ein **F. Troitzsch**.  
 Gebauer-Schwetfchke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Franz.** und Engl. ohne mündl. Unterricht gut  
 u. gründlich zu erlernen durch die Un-  
 terrichtsbrieife nach der Methode Touss-  
 saint-Langenscheidt. Probebrieife in jeder  
 Buchhandlung.  
**Restauration Niemburg.**  
 Sonntag den 12. September cr.  
**Grosses Militair-Concert,**  
 gegeben vom **Musikchor** des 3. Thüring. Inf.-  
 Regts. Nr. 71 unter Leitung des Herrn Capell-  
 meisters **F. Weisenborn**. Anfang Abends  
 7 Uhr. **W. Luther**.  
**Groitzsch.**  
 Nächsten Sonnabend u. Sonntag **Wurzelfest**,  
 wozu freundlichst einladet **Sparings**.



Vermischtes.

Bei Gelegenheit der Corpsmanöver zu Stargard ward dem Könige von den Ständen des Pommerschen Kreis ein überaus feierlicher Empfang bereitet. Bei Rühlow beginnt der Pommersche Kreis. Dort hatten die Stände einen festlichen Willkommen aranjirt und dazu den Park gewöhlt, welcher das Hrn. Wendhausen gehörige Rittersgut Rühlow umschließt. Eine Alle flaggender und mit Föhn verbundenen Mastbäume führte zu einer Ehrenpforte von großartigen Dimensionen. Ihre Embleme bezogen sich und veranschaulichten im Bilde, wie in den Fruchtarten selbst die Segnungen des pommerschen Weizen-Ackerlandes. Die ganze Flagen-Allee entlang waren Kanäle mit blumengeschmückten Ackerbaugeräthschaften aufgestellt, der Majestät und die Statuerordeneten, sowie die Schützengilde der Stadt Pommern, welche drei Meilen von Rühlow entfernt liegt, das Gymnasium dieser Stadt mit dem Direktor und dem Lehrpersonal, die Schützen des Kreises mit ihren Anführern, die Weieranen, unter denen noch mehrere mit dem eisernen Kreuz, und endlich eine große Zahl von Waiskinder Bäuerinnen, Frauen und Mädchen in ihrer festlichen, seit Jahrhunderten unveränderten Tracht und besonders festlichem Schmuck. Nachdem an der Ehrenpforte Hr. Wendhausen, die Tochter des Rittersgutsbesizers, Sr. Majestät in sinnigen Worten begrüßte, trat eine Wagenanzahl Bäuerin vor und sprach das folgende Gedicht im pommerschen Plattdeutsch:

„Wi sinn all' schmuck' Wärens
Ur' Pommerschen Wäitenland,
Dat was sör groß un' ehrlich,
A den Allen Feis bekant.
Un treu sinn all' Dine Pommern,
Herzpotter! mit Got un' Blot,
Si freun' sich, dat Du bist kommen,
Wi sinn Di so all' so gut!“

Die schmucklosen Worte wurden zugleich in einer künstlerisch verzierten Abschrift überreicht. Der König zeigte sich sehr erfreut über diese unerwartete, gewissermaßen in freier Weise improvisirte Huldigung der Anwesen des Pommerschen Kreis und richtete freundliche Dankesworte an die theils von so weit her Versammelten.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 8 Septbr., Morgens 6 Uhr., Nachm. 2 Uhr., Abends 10 Uhr., Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Lufttemperatur, and Luftfeuchtigkeit.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten. Am 8. September.

Table with 6 columns: Beobachtungsort, Zeit, Baromet., Temperatur, Wind, Himmelsanfsicht. Lists locations like Königsberg, Berlin, Lorgau, etc.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 8. Septem. Weizen 63-57 Pf. Roggen - Pf. Eben. Werke 51 Pf. pr. Scheffel 72 Pf., Landgerste 48-30 Pf. pr. Scheffel 70 Pf. Hafer 30-30 Pf. pr. Scheffel 72 Pf., Kartoffeln 800 Pf. Deales, loco ohne Fass 17 1/2 Pf. ... (Detailed market report for Magdeburg and Halle)

cathaler 120 G., pr. Sept./Oct. 121 Br., 120 G., pr. Oct./Nov. 121 Br., 120 G., Roggen pr. Sept. 5000 Pf. Bruno 90 Br., 89 G., pr. Sept. Octbr. 88 1/2 Br., 88 G., pr. Oct. Nov. 88 Br., 87 G. Hafer sehr ruhig. Rüböl loco loco 26 1/2, pr. Oct. 26 1/2, pr. Mai 26 1/2. Spiritus unverändert. - Eder schönes Wetter.

Amsterdam, d. 8. Sept. Weizen geschäftlos. Roggen loco flau. v. Oct. 208, pr. März 207. Raps pr. Oct. 79, pr. April 78 1/2. Rüböl pr. Herbst 42 1/2, pr. Winter 44 1/2. - Schönes Wetter.

London, d. 8. Sept. Fremde Zufuhren seit veranangem Montag. Weizen 24,700, Gerste 1440, Hafer 15,490 Quarters. Schwacher Marktbeiz. In Weizen und Frühljahrsgetreide beschränkter Umsatz zu unveränderten Preisen. Weizen in Folge einer großen Anzahl von Schiffen an der Küste matt, bei beschränktem Geschäft. Gerste fest, aber ruhig. Hafer ruhig. Mehl ziemlich fest. Mais willig. - Wetter trüb und mild.

London, d. 8. Septem. Aus New York vom 4. d. Abends wird per australisches Schiffe gemeldet: Weichsours auf London in Gold 108 1/2, Silberagio 36 1/2, Bonds de 1882 122, de 1885 121 1/2, de 1904 111. - Baumwolle 34 1/2.

Liverpool, d. 8. Septem. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Rühmweilender Umsatz 5-8000 Ballen. Tagesimport 20,739 Ballen, davon ostindische 16,417 Ballen. Willig.

Liverpool, d. 8. Septem. Baumwolle: 5-8000 Ballen Umsatz. Rubia. Middling-Delans 13 1/2, middling Amerikanische 13 1/2, fair Dholerah 10 1/2, middling fair Dholerah 10 1/2, good middling Dholerah 9 1/2, fair Bengal 9 1/2, New fair Demra 10 1/2, Pernam 14, Sumatra 11, Agappische 14, laoderne Demra 10 1/2.

Liverpool, d. 8. Septem. (Schlussbericht.) Baumwolle: 4000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Gedrückt. Middling-Delans 13 1/2, middling Amerik. 13 1/2, fair Dholerah 10 1/2, fair Bengal 9 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffmühle zu Ertha) am 8. September Abends am Unterpiegel 2 Fuß 9 Zoll, am 8. September Morgens am Unterpiegel 2 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 8. Sept. 2 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 8. September am neuen Pegel 2 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 8. Sept. 2 Ellen 9 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 8. September. Auch heute noch fanden sehr große Schwankungen statt, doch war die Haltung im Ganzen fest; theils der besten auswärtsigen Nachrichten wegen, theils in Folge der Nachricht von einem Reformmen zwischen Nationalis und Anlagoban, nach welchem die erstere gegen Hinterlegung von Gold der letzteren Noten ausständigen wird, welche diese wiederum der Fonds- und Aktienbörse zur Verfügung stellt. Später ermatete die Haltung wieder ohne besondern Grund; das Misstrau ist eben einmal da und will nicht weichen, und wie stark dasselbe ist, geht daraus hervor, daß fast nur der Cassa gehandelt wird und selbst zu den jetzigen Coursern Niemand per ultimo kaufen will. Jeztlich beliebt waren Lombarden und Credit. Eisenbahnen waren nur theilweise fest und im Ganzen still. Banken waren zwar in bessere Haltung, das Geschäft aber beschränkt; Diskonto Kommandit höher; Darmstädter zeitweise feste gesucht und auch geflucht. Inländische Fonds waren fest, 4 1/2 pro. Anleihen höher und in gutem Verthe. Wand- und Rentenbriefe blieben still und wenig verändert. Deutsche Fonds waren zum Theil besser. Oesterreichische matt und mehrfach niedriger; russische beliebt, namentlich Prämienanleihen, aber zu herabgesetzten Preisen. Prioritäten waren in besserer Haltung und nicht unbeliebt, russische sogar zum Theil höher.

Magdeburger Börse vom 8. September. Amsterdam kurze Sicht 142 1/2 Gd. Hamburg kurze Sicht 151 1/2 Gd. do 2 Monat 150 1/2 Pf. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 50 Pf. 24 1/2 Gd. Weichsours 112 1/2 Gd. - 4 1/2 pro. Staats (Zinsfuß 4 1/2) 93 Gd. Vereinigte Dampfschiff-Prioritäts-Aktien 5 1/2 100 1/2 Pf. Magdeburger Leipziger Stamm-Aktien Lit. B. 4 1/2 80 1/2 Gd. do. Prioritäts-Aktien 4 1/2 90 1/2 Pf. Magdeburg-Halbberkader Prioritäts-Aktien 11. Emission 4 1/2 90 Pf. Magdeburger Wittenberger Prioritäts-Aktien 4 1/2 80 1/2 Gd. Magdeburger per Aktienversicherung-Aktien 5 1/2 131 Gd. do. Lebensversicherung-Aktien 5 1/2 104 Pf. do. Hagelversicherung-Aktien 5 1/2 122 Pf. Wechsel u. Co. Com. & Anst. 4 1/2 70 Pf. Allg. Baus Aktien 4 1/2 70 Pf.

Berliner Börse vom 8. Sept. Königl. sch. Staatsbankere u. 1830 u. 1000 u. 500 Pf. a 3 1/2 85 1/2 G., kleinere a 3 1/2, do. u. 1855 u. 100 Pf. a 3 1/2 74 1/2 G., do. u. 1847 u. 500 Pf. a 4 1/2 89 G., do. u. 1852, 1855 u. 500 Pf. a 4 1/2 88 1/2 G., do. u. 1858-1862 u. 500 Pf. a 4 1/2 86 1/2 G., do. u. 1866 u. 1869 u. 500 Pf. a 4 1/2 86 1/2 G., do. u. 1852-1862 u. 100 Pf. a 4 1/2 88 1/2 G., unerrete Tabakgänge a 4 1/2 88 1/2 G., 50 Pf. a 4 1/2, - 500 Pf. a 5 1/2 102 1/2 G., 100 Pf. a 5 1/2 102 1/2 G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Berliner Börse vom 8. September.

Table with 3 columns: Fonds-Cours, Brief, Geld. Lists various bonds and interest rates.

Table with 3 columns: Gold, Silber und Papiergeld. Lists gold, silver, and paper money prices.



Eisenbahn - Stamm - Actien.			
	Div. 07.	Div. 08.	Sf.
Aachen-Masficht	0	1	36 1/2 B
Altona-Kiel	7 1/2	8	136 a 37 a 30 1/2 B
Bergisch-Märkische	13 7/16	13 7/16	184 1/4 B
Berlin-Anhalt	—	0	71 B u B
Berlin-Görlitz	9 1/2	9 1/2	154 1/4 B u B
Berlin-Hamburg Lit. A.	16	17	194 1/2 ctw B u B
Berlin-Notesdam-Magdeburg	8	8 1/4	127 B
Berlin-Stettin	8	8 1/4	112 B
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	—	5	92 B
do.	5 1/2	5 1/2	110 a 120 a 110 1/2 B
Elbn-Runden	8 1/2	8 1/2	99 1/2 B
do.	—	5	67 B
Halle-Corau-Guben	—	4	66 1/2 B u B
Hannover-Altenbeken	—	4	62 1/2 B
Märkisch-Posen	13	15	153 B u B
Magdeburg-Halberstadt	18	19	205 B u B
Magdeburg-Leipzig	4	4	80 1/2 B u B
do.	—	4	85 1/2 B
Nieder-Schlesische	3 3/4	4 1/4	91 1/2 B
Nieder-Schlesische Zweigbahn	—	4	82 1/4 B
Nordhausen-Erfurt	13 1/2	15	181 1/2 B
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	13 1/2	15	167 1/4 ctw B u B
do. Lit. B.	—	0	30 1/2 B
Ostpreussische Südbahn	—	5	93 1/2 B
Rechte Oderfl.-Bahn	7 1/2	7 1/2	115 1/2 B u B
Rheinische	—	4	80 1/2 B
do. Lit. B. v. Staats garantirt.	0	4	22 1/2 B
Rhein-Nahbahn	4 1/2	4 1/2	93 B
Stargard-Posen	8 1/2	9	136 ctw B
Schlesische Lit. A.	—	5	127 ctw B
do. junge	—	4	79 B
do. Lit. B. garantirt	—	4	—
do. do. 60 %	—	4	—
do. Lit. C.	—	4 1/2	88 B
Wilhelmsbahn (Cösel-Überberg)	4	7	109 1/2 B u B
Böhmische Westbahn	5	6	91 a 90 B u B
Galizische (Carl-Ludwigs) Bahn	9 1/2	7	100 a 2 a 100 B u B
Lbau-Plitau	—	2	50 1/2 ctw B
Ludwigsbafener-Verbach	9 1/2	11 1/2	165 B
Mainz-Ludwigsbafener	8 1/2	9	135 1/4 B
Neckar-Elberfeld	2 1/2	2 1/2	73 1/4 B
Neckar-Elberfeld	8 1/2	10 1/4	198a200a198a99a90 B
do. (Franzosen)	—	5	100 B u B
Russische Staatsbahnen	5	5	131 a 34 1/2 a 31 1/2 B
Süd-Ober-Schlesische Staatsbahn (Lomb.)	6 1/2	6 1/2	60 B
Warschau-Bromberg	—	5	—
do. Tereopol	5	4	58 1/4 B u B
do. Wien	—	—	—

Wechselkurs vom 8. September.			
Amsterdam	250 Fl.	100	—
do.	300 Fl.	2	Monat
Hamburg	300 Mk.	100	—
do.	300 Mk.	2	Monat
London	1 Pfd. Sterl.	3	Monat
Paris	300 Francs	2	Monat
Wien österr. Währ.	150 Fl.	8	Tage
do.	150 Fl.	2	Monat
Bugsburg südd. Währ.	100 Fl.	2	Monat
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2	Monat
Leipzig im 14 Thlr. Fuß	100 Thlr.	8	Tage
do.	100 Thlr.	2	Monat
Petersburg	100 S. Rubel	3	Wochen
do.	100 S. Rubel	3	Monat
Warschau	90 S. Rubel	8	Tage
Bremen	100 Thlr. Gold	8	Tage

Bank - Actien.			
	Div. 07.	Div. 08.	Sf.
Anhalt-Desfauische Landesbank	5 1/4	4	90 1/2 B
Berliner Cassen-Verein	9 1/4	9 1/4	161 B
Berliner Handels-Gesellschaft	8	10	126 1/4 B u B
do.	—	—	121 B 40% 122 B
Braunschweiger Bank	6 1/2	7	114 B
Bremer Bank	5 1/4	5 1/4	113 1/4 B
Coburger Creditbank	4	5 1/4	89 B
Danziger Privatbank	5 1/2	5 1/2	104 B
Darmstädter Bank	6 1/2	8	126 B
do. Zettelbank	5	6	97 1/2 B
Deffauer Creditbank	0	0	fr. 7 1/4 B
Disconto-Gesellschaft	8	9	140 B
Genfer Bank	—	4	22 1/4 B
Gotraer Bank	5 1/4	4 1/2	91 B u B
Hannoverscher Privatbank	5 1/4	5 1/4	96 1/2 B
Königsberger Privatbank	4	4 1/2	90 ctw B
Leipziger Credit-Anstalt	6 1/10	4	105 1/4 B
Luzemburger Bank	0	8	111 B
Magdeburger Privatbank	7 1/2	10	120 ctw B
Melninger Creditbank	7	4 1/2	89 B
Neudauer Landesbank	7	5	112 1/2 B u B
Oesterreichische Credit-Anstalt	7 1/4	13	21 B volle 73 B
do.	—	—	101 a 104 1/2 a 101 1/2 B
Pommersche Ritterschafts-Bank	4 1/2	5	90 B
Potsdamer Provinzialbank	5 1/2	6 1/10	101 1/4 B
Preussische Bank	8 1/2	8	138 B u B
Rostocker	6 1/10	6 1/2	116 B
Sächsischer Bank-Verein (60 % Interims-Sch.)	7 1/2	7 1/2	116 B u B
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	8	117 B
Schlesische Bank	4	4	78 ctw B
Weimarerische Bank	4 1/2	4 1/2	84 1/2 B

Industrie - Papiere.			
Harpener Bergbau-Gesellschaft-Actien	5	—	95 B
Henrichshütte-Actien	5	—	108 B
Hörder Bergwerks- und Hütten-Actien	5	—	198 B
Minerva, Schlesische Hütten-Actien	0	—	40 B u B
N. Schottland Berg- u. Hütten-Actien	4	—	97 1/4 ctw B u B
Phönix, Gesellschaft für Bergb. u. Hütten zu Laar	15	18 1/2	179 1/2 ctw B
do. (Lit. B.)	25	34 1/10	290 B

Eisenbahn - Prioritäts - Obligationen.			
	Div. 07.	Div. 08.	Sf.
Aachen-Düsseldorf I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	79 B
do. III. Em.	4 1/2	—	87 1/4 B
Aachen-Masficht	4 1/2	—	—
do. II. Em.	5	—	82 B u B
do. III. Em.	5	—	82 ctw B
Bergisch-Märkische I. E.	4 1/2	—	93 B
do. II. E.	4 1/2	—	91 1/2 B
do. III. E. v. St. 3 1/4 gar.	3 1/4	—	76 B
do. Lit. B.	3 1/4	—	76 B
do. IV. E.	4 1/2	—	89 1/2 B u B
do. V. E.	4 1/2	—	88 1/2 B
do. VI. E.	4 1/2	—	88 B
do. VII. E.	4	—	81 B
Düsseldorf-Elberf. Pr.	4 1/2	—	—
do. II. Serie	4 1/2	—	80 1/2 B u B
Dortmund-Evff	4 1/2	—	88 1/2 B
do. II. Serie	4 1/2	—	90 B
do. Magdeburg (Friedr. W.)	4	—	90 B
Berlin-Anhalt	4 1/2	—	92 ctw B u B
do. Lit. B.	4 1/2	—	—
Berlin-Görlitz	5	—	90 B
Berlin-Hamburg	5	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl. Potsd. Magd. Lit. A. u. B.	4	—	—
do. Lit. C.	4	—	82 1/4 B
do. Lit. D. v. 1869	5	—	99 1/2 B
Berlin-Stettin I. Emission	4 1/2	—	—
do. II. Emission	4	—	79 1/2 B
do. III. Emission	4 1/2	—	90 1/4 B
do. IV. Em. v. St. gar.	4	—	79 B
do. VI. Em.	4	—	88 1/2 B
Bresl. Schwed. Freib. Lit. G.	4 1/2	—	88 1/2 B
Elbn-Runden I. Emission	4 1/2	—	91 B
do. II. Emission	5	—	101 1/4 B
do. III. Emission	4	—	82 1/2 B
do. IV. Emission	4 1/2	—	90 B
do. V. Emission	4	—	80 1/4 B
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	—	90 1/2 B
do. v. 1865	4 1/2	—	89 1/2 B
Magd. Leipzig III. Em. v. 1869	4 1/2	—	90 1/4 B
Magdeburg-Wittenberg	3	—	95 B u B
Magdeburg-Wittenberg	4 1/2	—	90 B
Nieder-Schlesische Markt. I. Ser.	4	—	83 1/2 B
do. II. Ser. a 82 1/2 %	4	—	84 B
do. III. Ser.	4	—	80 B
do. IV. Ser.	4 1/4	—	92 B

Nieder-Schles. Zweigbahn.			
	Div. 07.	Div. 08.	Sf.
Ober-Schlesische Lit. A.	4	—	99 B
do. Lit. B.	4	—	86 B
do. Lit. C.	3 1/2	—	75 1/2 B
do. Lit. D.	4	—	—
do. Lit. E.	4	—	72 B
do. Lit. F.	4 1/2	—	80 1/2 B
do. Lit. G.	4 1/2	—	88 1/2 B
Ostpreussische Südbahn	5	—	90 B
Rheinische	4 1/2	—	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	80 1/4 B
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	—	80 1/4 B
do. v. 62 u. 64	4 1/2	—	80 1/4 B
do. v. 1865	4 1/2	—	80 1/4 B
do. vom Staat garantirt.	4 1/2	—	89 1/2 B
Rhein-Nahbahn v. St. gar.	4 1/2	—	89 1/2 B
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—
Ruhrort-Erfeld-R. Glabach	4	—	—
do. II. Ser.	4	—	—
do. III. Ser.	4 1/2	—	87 1/2 B
Schleswig-Holsteiner	4 1/2	—	—
Stargard-Posen	4 1/2	—	88 1/2 B
do. II. Emission	4 1/2	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	84 B
Schlesinger I. Serie	4 1/2	—	93 B
do. II. Serie	4	—	—
do. III. Serie	4	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	93 1/4 B
Wilhelmsb. (Cösel-Überb.)	4	—	—
do. III. Em.	4 1/2	—	86 1/4 B
do. IV. Em.	4 1/2	—	—

Ausländische Fonds.			
	Div. 07.	Div. 08.	Sf.
Telez-Dreil	—	—	80 1/2 B
Telez-Woronesch	—	—	84 1/2 B
Roslow-Woronesch	—	—	80 1/2 B
Kursk-Charlow	—	—	79 1/2 B
Kursk-Kiew	—	—	79 1/2 B u B
Mosko-Nijdan	—	—	86 1/2 B
Mosko-Smolensk	—	—	79 1/2 B u B
Polz-Kiflis	—	—	—
Rijdan-Roslow	—	—	82 1/2 B u B
Schula-Yvanovo	—	—	79 1/2 B u B
Warschau-Tereopol	—	—	5 80 1/2 B u B
do. kleine	—	—	5 80 1/2 B
Warschau-Wien	—	—	82 B u B

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.





Halle, den 9. September.

In der gestrigen Generalversammlung der Actionaire der Halle-Sorau-Gubenener Eisenbahngesellschaft, an welcher sich 1556 gültige Stimmen beteiligten, wurde der Antrag des Verwaltungsraths auf Verschmelzung der Halle-Sorau-Gubenener Eisenbahn-Gesellschaft mit der Berlin-Görlitzer und Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft zur „Mitteldeutschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft“ von 1468 Stimmen angenommen, während nur 88 Stimmen sich dagegen erklärten.

Die Krankheit Napoleons.

Paris, d. 7. September. Die Krankheit des Kaisers und die unerhörte Entwertung aller Börsenpapiere sind es, welche ausschließlich alles Interesse beherrschen. Es ist wahr, das Besessenen macht nur langsame Fortschritte — aber die zuverlässigsten Berichte — unter Anderem ein Schreiben des Geheim-Secretärs Senators Conti an einen Minister — stellen es außer allen Zweifel, daß gerade der gestrige kein übler Tag für Napoleon III. war; konnte er ihm doch während zweier Stunden lange Briefe dicitiren und eine Reihe von Documenten durch seine Unterschrift sanctioniren. Außerdem — und dies geht der „Köln. Ztg.“ aus minderbekannt eben so beglaubigter Quelle zu — hatte der Kranke gerade in der Nacht von Sonntag zu Montag zum ersten Male acht Stunden hinter einander, von 10 Uhr Abends bis Morgens 6 Uhr, geschlafen; hatte am Morgen, gleichfalls zum ersten Male, ohne Einwirkung des Katheters zu uriniren vermocht und späterhin einen verhältnißmäßig trefflichen Appetit entwickelt. Dies sind authentische Angaben, für deren Richtigkeit vollkommen garantirt werden kann und die — wenn nicht mehr — zum mindesten beweisen, daß alle die Gerüchte des gestrigen und heutigen Tages, welche von plötzlichen Stürzen, peripneumischen Schüben und der Unabwendbarkeit einer nahen Katastrophe eben so wenig begründet sind, als die angebliche Nachricht, der Maire von St. Cloud habe Befehl gegeben, den Kleinbäckern u. s. w., welche den großen Jahrmakel von St. Cloud nächsten Sonntag mit ihren Buden und Zelten zu beziehen gedenken, die Aufstellung derselben zu unterlegen. So viel für die augenblickliche Lage.

Was nun freilich das Allgemeinbefinden des Kranken anbetrifft, so gilt es, sich darüber zu verständigen und sich über das Mehr oder Minder der vorhandenen Gefahr klar zu werden. Der Kaiser Napoleon leidet an einem Uebel, das bei einem Privatmanne wenig Bedeutung hätte. Rheumatische gichtische und hämorrhoidale Zufälle haben die Blasenwände oder, wenn man genauer sein will, die sie umgebenden Drüsen der Art afficirt, daß, ohne daß selbst katastrophale Zustände eingetreten wären, die natürlichen Funktionen dieser Glieder nur nach Einführung des Katheters möglich werden. Bei den meisten Kranken dieser Art kann diese Operation täglich fast schmerzlos vollzogen werden, und da, wo sie heftige Schmerzen zur Folge hat, pflegen sich die in Anspruch genommenen Nerven mehr oder minder schnell an die wiederkehrende Reizung zu gewöhnen. Beim Kaiser ist die Zeit dieser Gewöhnung an den Schmerz, indes noch nicht eingetreten, und da er überaus nervös ist, so hatte bisher die Einführung jenes Instruments eine ziemlich heftige Fiebererregung zur Folge. Fiebere der Kranke, so hatte er keinen Hunger und keinen Schlaf, beides Dinge, die zu seiner Genesung und Kräftigung durchaus nöthig sind, so daß man sich, so lange man jener Operation bedürfte, stets im selben circulus vitiosus befand, da dieselbe Handlung wiederholt regelmäßig die gleichen Phänomene hervorbrachte. Diese Periode scheint nun auch vorüber zu sein; jedenfalls rechnen die Aerzte zur Stunde darauf. Aber dieses Leiden, welches einem andern daran lebenden Senator nicht verhindert, zu Fuße aus seiner nahe gelegenen Wohnung sich zu den Senatssitzungen nach dem Luxembourg zu begeben, das ihm aber die Benutzung von Pferd oder Wagen durchaus untersagt, hat für den gewöhnlichen Sterblichen weit weniger Unangenehmes, als für einen Souverain, den man gewohnt ist, ohne Börsen reiten oder fahren zu sehen. Wenn man daher wiederholt einen baldigen Besuch des Kaisers in Paris ankündigt, so ist dieses Factum stark in Zweifel zu ziehen, ohne daß man mit den Westmännern das Ende des Patienten in den nächsten 24 Stunden zu erwarten braucht. Was einigermaßen bedenklich scheint, ist eine gewisse Energielosigkeit, die sich zeitweise Napoleon's III. bemächtigen soll und gegen welche die Aerzte bisher vergebens zu reagiren gesucht haben. Aber auch diese Erscheinung genügt noch nicht, um die Befürchtungen der Börse zu rechtfertigen, wenn es auch andererseits wohlgethan sein mag, die Eventualität eines Chronisches im mehrhin schon jetzt ins Auge zu fassen, ohne sich deshalb unverzüglich den beliebten übertriebenen Kungen mit Kapital und Rente hinzugeben. Erst steht jedenfalls, daß zur Zeit die Reise der Kaiserin nach dem Orient noch nicht aufgegeben ist; daß man im Gegentheil sich verpflichtet fühlt, den ungeheuren Geldopfern gegenüber, welche Sultan und Khedive schon für die Vorbereitungen des Empfangs gebracht, den angesagten Besuch auszuführen, wenn man auch beabsichtigt, seine Dauer auf ein Minimum von 16 bis 18 Tagen herabzusetzen.

Die Gerüchte, die man gestern hier in Umlauf gesetzt hat, erweisen sich lediglich als Einfindungen, haben aber die pariser Bevölkerung gründlich in Angst versetzt. Die Boulevard's boten gestern Abend ein seltenes Schauspiel dar, es herrschte daselbst eine Aufregung, wie zu

Zeiten politischer Erwartung. Man hörte von nichts Anderem reden, als von der nahen Abdankung des Kaisers und von der Einsetzung eines Regentensrathes. In den dem Kaiser nahe stehenden Kreisen scheint man aber wirklich an die Nothwendigkeit von Maßregeln zu denken, die geeignet sein können, das Land vor Ueberrassungen zu bewahren. Man sagt, der Kaiser selber habe schon einmal ein Wort von der Nothwendigkeit, an die Zukunft zu denken, fallen lassen; die Idee wurde ihm jedoch wieder ausgedreht. Der Kaiser soll bei jener Veranlassung den Gedanken ausgesprochen haben, daß die neue Phase, in welche seine Regierung tritt, Kämpfe im Gefolge haben werde, die zu bestehen nur einer robusten Gesundheit gestattet ist.

Die Franzosen werden sich daran gewöhnen müssen, den Kaiser Napoleon fortan als einen schwachen, gebrechlichen Mann zu betrachten, der noch lange athmen, doch der weder reiten noch fahren und folglich keinen Kriegesfürsten spielen kann. Dem Uebergange vom persönlichen zum parlamentarischen Systeme kann dieser Zustand förderlich werden, wenn es gelingt, ein Cabinet zu finden, das ein organisches Ganzes bildet, klar weiß, was es will und was es den gegebenen Verhältnissen gegenüber muß, das den Muth hat, dem Senate sammt seinem herrschsüchtigen Präsidenten Rouher die Spitze zu bieten, die reactionäre Hofpartei im Zügel zu halten und der überstürzenden Demokratie wie der Präfectenwirthschaft Einhalt zu gebieten.

Italien.

Aus Rom treffen eigenthümliche Nachrichten ein. Die päpstliche Regierung soll nämlich rufen, als stände der Feind bereits vor den Thoren. In kirchlichen Kreisen wird behauptet, daß diese Rüstungen nur Vorbereitungen seien, um das Concil mit dem gehörigen Pomp zu umgeben. Da nun eine Störung des Concils von Seiten der Actionspartei gar nicht zu fürchten sei, zumal man die Gewißheit habe, daß die Franzosen über diese Frist in Rom bleiben, so liege die Vermuthung nahe, daß andere und tiefere Gründe vorlägen, und zwar solche, die auf die Nachrichten zurückzuführen seien, welche aus dem Krankenzimmer in St. Cloud nach Rom gelangen. Die päpstlich-französischen Partei soll sich der Hoffnung hingeben, daß beim Ableben Napoleons eine Regentenschaft der Kaiserin folgen werde; was das für Rom zu bedeuten haben werde, brauche nicht weiter erörtert zu werden.

Bermischtes.

Am 6. Sept. wurde in Düsseldorf die 20. Generalversammlung der Katholischen Vereine Deutschlands eröffnet und hatten zu derselben nur die Mitglieder Zutritt. Zum Präsidenten der Versammlung wurde der Fürst von Löwenstein ernannt. Bei der Wichtigkeit der socialen Frage wurde ein specieller Ausschuß für dieselbe Gegenstand niedergelegt und als dessen Vorsitzender Baron Schorlemmer ernannt. Von den gestellten und an den Ausschuß für Wissenschaft und Presse verwiesenen Anträgen ist zu erwähnen einer des Herrn Domcaplan Houben in Limburg: „Die Generalversammlung spricht ihre Indignation aus über das Treiben des Lehrers Hinkenden Botten und giebt der Erwartung Ausdruck, daß kein Katholik die Schmähungen seiner Religion mit seinem Gelde bezahlen dürfe durch das Halten dieses antichristlichen Kalanders.“ Ferner ist eine Adresse an den Bischof von Bistigier beantragt, und ein Antrag des Herrn Martin aus Friedberg geht dahin, die Versammlung wolle die absolute Verwerflichkeit des Principes der confessionellen Mischschulen aussprechen.

Daß sich die Klosterpropaganda in Preußen durch den Sturm, welcher sich in der öffentlichen Meinung gegen sie erhoben, zurückschrecken ließe, kann man gerade nicht sagen, und es läßt sich daraus schließen, daß die Herren Patres sich doch wohl höheren Schutzes sicher halten. Der „Düss. Anz.“ vernimmt, daß das schöne Haus Sain bei Rath von Dominicaniern angekauft worden, welche dasselbe in ein großartiges Kloster umwandeln wollen.

Posen, d. 4. Septbr. Wie vor einigen Wochen im Dome, so beginnen heut Abends auch in unserer Franziskanerkirche die Jesuitenmissionen, welche bis zum 12. d. währen. Heute findet eine feierliche Besper, ein Veni Creator und eine Eröffnungspredigt statt. Die Kirche ist festlich geschmückt, und der Eingang mit einem „Willkommen“ geziert. Während der ganzen nächsten Woche finden täglich drei Predigten statt. Der Schluß ist am Sonntag. Nach den Predigten wird großer Ablass ertheilt. Unter andern Bedingungen zur Erlangung des Ablasses findet sich auch die, daß der Ablass-Begehrende wenigstens fünf Jener Predigten angehört haben muß. Die Beichtstühle sind täglich geöffnet, wie auch der Gottesdienst den ganzen Tag hindurch ununterbrochen gehalten wird.

Kraßau, d. 7. September. (Barbara-Abryl.) Die für Mitte September in Aussicht genommene Schlussverhandlung gegen die Oberin des Kraßauer Carmeliterinnenklosters, Fraulein Wenzyt, dürfte, wie die „Morgen Post“ erfährt, nicht vor Mitte November stattfinden, da das Kraßauer Landesgericht beschlossen hat, den in diese Angelegenheit verwickelten General des Carmeliter Ordens verhören zu lassen. Die Acten des Processus sind nach Rom, dem Siege des Ordens-Generals, abgeschickt worden. Nun fragt es sich, ob die dortigen Gerichte den Wünschen des Kraßauer Landesgerichtes nachkommen wollen und ob der Ordens-Generals die Angaben der Wenzyt, daß er die der Abryl zu Theil gewordene Behandlung anbefohlen habe, bestätigen wird. Sollte dieses der Fall sein, so würde die Wenzyt vielleicht kraßlos davontommen.

Der ultramontane „Münchener Volksbote“, der im Vreuzen h a ß Grandioses leistet, bringt in seinem neuesten Blatt mit der



festgedruckten Ueberschrift „Preussische Intelligenz“ — 2 Hände, wie sie bei Inseraten üblich, weisen noch besonders auf die wichtige Nachricht hin — Folgendes: „Gestern (3. Septem-ber) früh 3 Uhr erregte es sich, daß ein Herr von einem patrouillirenden Gensd'arm verlangte, er solle ihm eine Droschke und ein Mädchen holen. Da der Gensd'arm jenen intelligenten Herrn aufmerksam machte, daß er hierzu nicht verpflichtet sei, schrie der Herr: „Kerl, ich haue Dich nieder, wenn Du nicht folgst!“ Auf dies hin wurde der genannte Herr vom Gensd'armen pflichtschuldigst beim Schopf gepackt und arretirt. Auf der Polizei angekommen, entpuppte sich derselbe als ein preussischer Hauptmann. — Glauben etwa die Pöbelhauben, daß München schon preussisch ist, auf daß sie ihre Ungezogenheiten hier loslassen können? Soit bewahre und beschütze Baiern vor den — Pöbelhauben.“

— Aus *Wieliczka* wird der „Neuen freien Presse“ unterm 3. d. berichtet:

Wie feinerzeit gemeldet, hat die zur Trocklegung unseres Bergwerkes von Wien herabgeschickte Commission beschlossen, fürs erste eine directe Verbindung zwischen der Quelle und der im „Elisabeth-Schachte“ aufgestellten großen Dampfmaschine herzustellen, und zwar zu dem Zwecke, daß das aus der Quelle kommende Schmelzwasser die Salzadve nicht auslaue, sondern, ohne mit denselben in Berührung zu kommen, direct an die Oberfläche der Erde gehoben werde. Gesetzt sind die diesbezüglichen Arbeiten beendet worden. Der Vortheil, der dadurch erzielt wurde, ist ein doppelter; erstens werden die Wände desjenigen Corridors, durch welche das Wasser, um zur Maschine zu gelangen, fließen mußte, durch Unterlaugung nicht ruiniert, und zweitens gehen nicht wie bisher solche große Quantitäten Salzes zu Grunde, weil sie, in dem Schmelzwasser gelöst, nicht mehr benutzt werden können. Dieser letztere Umstand ist nicht so gering anzuschlagen, denn nach einer angestellten Berechnung sind während der 9 Monate der Ueberschwemmung des Bergwerkes nicht weniger als 2 1/2 Millionen Centner Salz durch das Schmelzwasser aufgelöst worden, was einen Geldwerth von 15 Millionen Gulden repräsentirt. Die Vollendung dieses wichtigen Theiles der Arbeiten berechtigt uns, der Hoffnung Ausdruck zu geben zu dürfen, daß in kurzer Zeit auch der zweite und wichtigere Theil der Arbeiten, nämlich die Verköpferung der Quelle selbst, binnen Kurzem gelingen wird. Die Arbeiten bedürft Herstellung eines mit dem überschwemmten Klost-Schachte parallel laufenden Corridors schreiten hauptsächlich von Seite des Schachtes „Als beucht“ fort. Von dieser Seite her ist der Corridor schon in einer Länge von 10 Klaftern hergestellt. Von der entgegengesetzten Seite her, d. i. von Seite des Franz-Joseph-Schachtes, wird an den hierzu erforderlichen Arbeiten noch gearbeitet, denn die Salinenleitung will diesen Ort früher besitzigen, bevor sie Arbeiter dahin sendet. Zu diesem Zwecke werden dort drei Dämme aufgeführt, von denen zwei bereits fertig sind. Daß die Salinen-Direction ihre Arbeiter nicht der Gefahr aussetzen will, verachtet zu werden, ist sehr lobenswerth. Ueberhaupt werden die so gefährlichen Arbeiten mit großer Umsicht durchgeführt, so zwar, daß bis jetzt gar kein Unglück geschehen ist. Viele haben mit Unrecht die Katastrophe in *Wieliczka* das Königreich des österreichischen Bergwesens genannt. Jetzt aber kann man mit Sicherheit sagen, daß, wenn bei dem Beginne der Ueberschwemmung die große Maschine errichtet hätte, was bei einem gut eingerichteten Bergwerke der Fall sein sollte, die Katastrophe keine solchen Dimensionen angenommen hätte und man dieselbe längst beseitigt haben würde. Der „Schacht „Wodnagora“ wird vollkommen verschüttet, was zur Verhinderung der großen Wölbungen des Bergwerkes nicht wenig beitragen dürfte.

— Den *Piz Rosog* in der Schweiz erkliegen.] Wie man dem „Freien Hätler“ aus dem Oberengadin schreibt, wurde am 23. August der *Piz Rosog*, welcher bisher noch allen vollständigen Ersteigerungsversuchen getrotzt hat, von Dr. Günsburg von Bonn erkiegen.

— Wie gestern berichtet, hatte Prof. Vogt mitgetheilt, daß die älteren Bewohner Europas Menschenfleisch genossen, nicht aus Noth, sondern weil sie durch religiöse Vorstellungen dazu bewogen worden. Daß die alten Deutschen diesem Aberglauben ebenfalls huldigten, möchte kaum zu bezweifeln sein. In dem Capiular, welches Karl der Große 785 für das Land Sachsen erließ, ist nämlich Artikel 6 bestimmt: „Wenn einer vom Teufel berückt nach heidnischer Weise glaubt, ein Mann oder eine Frau sei eine Hexe und esse Menschen, und sie darum verbrennt und ihr Fleisch zum Essen giebt, oder es selbst isst, der soll mit dem Tode bestraft werden.“

— Mexiko, Ende Juli. Von großem Interesse ist der Ausbruch des *Vulcans von Colima*. Im Nordwesten dieser Stadt erheben sich zwei mächtige Kegel, der eine mit Schnee bedeckt, der andere mit schieferen Krater. Der letztere stieß nach vorhergegangenen Erberschütterungen und Detonationen am 23. Juni dicken Rauch aus und man glaubte, daß ein Ausbruch erfolgen würde. Es zeigte sich aber, daß sich auf seiner Südsseite nach dem Schneberge hin ein neuer Krater geöffnet hatte, mit Emportreibung eines Kegels von ungefähr 180 Meter. In einer Breite von etwa 1000 Meter ergoß sich ein Lavaström südöstlich, langsam vorschreitend und zum Glück in unbewohnten Gegenden. Die etwas nördlich davon gelegenen Dörfer *Zapotlan* und *San Marcos* scheinen bis jetzt nicht gefährdet und würden es nur sein, wenn der alte (11,900 Fuß hohe) *Vulcan*, der mit dem neuen auf einem Herde zu stehen scheint, Lava auswürfe. Nach den Berichten bis Mitte dieses Monats währten die Lavaergüsse fort. Die Eruption ist auf einem langen Spalt an der Seite des alten Kraters und einige Hundert Fuß tiefer als dieser. Kein Erdbeben fand statt. — Nach einer Zeitung aus dem californischen *San Francisco* hatte der Capitän des amerikanischen Dampfers *National Eagle* auf seiner Fahrt am 17. Mai unter 31 Grad 18' N. B. und 139 Grad 60' W. E. einen *Vulcan* in voller Thätigkeit gesehen, auf einer Insel etwa fünf engl. Meilen von *Smith-Insel*, hohe Feuersäule, dichter Rauch und dumpfes Gebrause.

— Die geographische Gesellschaft von Mexiko gedenkt die hundertjährige Feier von *Alexander v. Humboldt's* Geburtstag mit Glanz zu begehen, was allgemeinen Anklang findet. Welchen Stoff bietet den Rednern die Vergleichung zwischen jenseit und jetzt! Vor hundert Jahren hätte man noch Keher verbrannt, und jetzt macht, wie die Zeitungen versichern, der Protestantismus rasche Fortschritte, begünstigt von der Regierung!

— Nach dem „*San Francisco-Bulletin*“ wurde auf dem am 24. Juli in *San Francisco* stattgehabten Meeting der „Luft-Schiffahrt-Compagnie“ beschlossen, die nöthigen Fonds zur Construction eines verbeßerten Luftschiffes von größeren Dimensionen aufzubringen, nach dem

die Ingenieure der Compagnie einstimmig die Ausführbarkeit und den Erfolg des projectirten fliegenden Schiffes verifizirt hatten. Dasselbe soll eine Länge von 150 Fuß und der Gasometer einen Diameter von 20 zu 40 Fuß erhalten; die in der Mitte des Schiffes zu beiden Seiten angebrachten fortreibenden Räder sollen einen Radius von ungefähr 16 Fuß beschreiben, und werden durch eine Dampfmaschine von 5 Pferdekräften in Bewegung gesetzt, welche incl. Kessel und Wasser 430 Pfd. wiegt. Die Flügel an jeder Seite des Schiffes — (um dasselbe in der Luft schwebend zu erhalten) — sollen eine Weite von 20 Fuß bekommen und aus Sectionen bestehen, so daß die Wirkung derselben erhöht oder vermindert werden kann. Dieselbe Eintheilung in Sectionen soll auch bei dem Gasometer zur Anwendung kommen, so daß durch irgend ein unglückliches Ereigniß immer nur eine Section zerstört werden kann und der Rest für die Sicherheit des Schiffes ausreichend bleibt; ja man behauptet, das Schiff werde mit solcher Schnelligkeit die Luft durchschneiden, daß die Flügel allein ausreiden, dasselbe oben zu erhalten. Der Gasometer wird wahrscheinlich von dünnem Nuekin oder Seide, mit Guttapercha getränkt, fabricirt werden. — Von allen Seiten sieht man mit großem Interesse den Resultaten des in zwei bis drei Monaten zu erwartenden Experiments entgegen.

— Der *Unstern*, welcher jetzt über der bekanntlich mit den Mitteln des Erbprinzen von Hannover begründeten *Wiener Bank* in Folge der sinnlosen Handlungsweise ihrer Dirigenten schwebt, hat auf der *Wiener Börse* zu der factarischen Infinituation Veranlassung gegeben, daß die *Directoren* im Solde des Herrn v. *Bismarck* stehen, um — den Erbprinzen *Georg* vollends zu ruiniren.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 9. September. — Gestern Abend 11 Uhr brach in der Wohnung des Schneidemeisters *Paul* (*Neustadt Nr. 4*) Feuer aus. Durch schnelle Hülfe wurde das Feuer sofort wieder gelöscht.

**Handel, Industrie und Verkehr.**

— Der *Staatsanwelder* enthält eine Bekanntmachung der *Minister des Aeußern* und *Inneren* in Bezug auf die Zahlungseinstellung der *Lebensversicherungs-Gesellschaft Albert*. In derselben heißt es: „Die Agenten im Auslande sind nach wie vor beauftragt, die Gesellschaft zu vertreten. Da jedoch der dieses Generalbevollmächtigte für das *Königreich Preußen*, *Krönke*, seine Funktionen einzustellen hat, so ist im Interesse der dieselbigen Versicherenden das *Berliner Königlich-Preussische Präsidium* ermächtigt worden, die etwa fälligen und zur Zahlung offerirten *Prämienbeiträge* bei der *Polizei*, *Hauptkasse* zur *Affiration* nehmen zu lassen. Der *General-Konjunkt* in *London* ist hieron mit dem *Befugnisse* beauftragt worden, den *interimistischen Verwaltern* und dem *konturführenden Gerichte* von dieser Maßnahme amtlich Kenntniss zu geben. Uebrigens ist auch d. *General-Konjunkt* bereit, die *Eingahlung fälliger Prämien* an die *Gesellschaft* zu vermitteln.“

**Börsen-Verammlung in Halle.**

Halle, am 9. Septbr. 1869.  
Weizen für den Lokalbedarf genügend offerirt, Handel wie bisher, ohne Aenderung in Haltung und Preisen, 170  $\frac{1}{2}$  alter 66—68  $\frac{1}{2}$  bez., neuer 60—64  $\frac{1}{2}$  bez.  
Roggen bei geringer Frage zeigte sich das Angebot willig zu den letzten Preisen, 168  $\frac{1}{2}$  54—55  $\frac{1}{2}$  bez.  
Gerste blieb wie bisher in matter Haltung und ohne thätige Kauflust bei ziemlich starkem Angebot in überwiegend dunklen Sorten, für welche zu notiren ist 140  $\frac{1}{2}$  40—41  $\frac{1}{2}$  bez., 150  $\frac{1}{2}$  Landgerste 43—44  $\frac{1}{2}$  bez., Chevalier 45—48  $\frac{1}{2}$  bez., weisse wird gesucht und nach Qualität über Notig bez.  
Hafer ohne Aenderung, 100  $\frac{1}{2}$  alter 36  $\frac{1}{2}$  bez., neuer 29—30  $\frac{1}{2}$  bez. Mais 47  $\frac{1}{2}$  zu notiren.  
Kümmel ist lebhaft gefragt und bis 13  $\frac{1}{2}$  bez.  
Fenchel ohne Geschäft, neue Erde soll durch den Frost gelitten haben. Delsaaten haben nur ein beschränktes Geschäft, Preise ohne Aenderung, Raps 104—6  $\frac{1}{2}$  bez., Rübsen, Winter- und Sommer- ohne Angebot, Dotter 86—88  $\frac{1}{2}$  bez., Mohn, grauer, 108—110  $\frac{1}{2}$  bez., blauer 115—118  $\frac{1}{2}$  bez.  
Stärke behauptet, 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez.  
Spiritus loco Kartoffel. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Rüben. 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Korn. 20  $\frac{1}{2}$  bez.  
Preßhese knapp, 18  $\frac{1}{2}$  bez.  
Rüböl 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gesucht, 13  $\frac{1}{2}$  gehalten.  
Prima Solaröl knapp, fest, in loco 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez.  
Petroleum deutsches, in guter Frage, steigend loco nach Qualität 7  $\frac{1}{2}$ —7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez.  
Kohlander ohne Umsatz, da alte Waare geräumt ist und neue noch nicht an den Markt kommen kann; Lieferungsabschlüsse sind nicht bekannt geworden; eine größere Anzahl von Fabriken hat die Compagnie eröffnet; über die Qualität der Rüben verlautet noch nichts. In Raffinaden ist die Haltung des Marktes und der Preise wie bisher, auswärtige Märkte fest.  
Raffinirter Syrup in heller Waare 4  $\frac{1}{2}$ —3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Rübennelasse ohne Handel.  
Pflaumen werden in Aussicht der mangelhaften Erndte hoch gehalten, Geschäft deshalb schwach.  
Kirschen in beiden Sorten matt und schwer veräußlich.  
Delfischen hiesige 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., fremde ohne Angebot.  
Uebrige Futterartikel ohne Aenderung.

**Hallscher Marktbericht.**

Halle, d. 9. Septbr. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  — A bis 2  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  — A. Roggen 2  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  6 A bis 2  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  9 A. Gerste 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$  — A bis 1  $\frac{1}{2}$  21  $\frac{1}{2}$  3 A. Hafer 1  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  3 A bis 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  — A. Heu pr. Centner 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  — A bis 1  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  — A. Langstroh pr. Scheffel a 1200 6 7—8  $\frac{1}{2}$ . Die Polizei-Verwaltung.



## Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen der unter der Firma **C. Lauterbach** hier bestehenden, durch den Kassenrevisor **Ernst Lauterbach** und den Dekonomen **Reinhold Koch** hier gebildeten offenen Handelsgesellschaft, sowie über das Privatvermögen der genannten beiden Gesellschafter sind nachträglich folgende Forderungen:

- 1) 3222  $\mathcal{R}$ . 27 Jpr. 6  $\lambda$ , von dem Pelzwarenhändler **J. F. Schulze** in Bremen, von der Ehefrau des Dekonomen **Reinhold Koch**, **Caroline Emma** geborene **Oeling** hier,
- 2) 5000  $\mathcal{R}$ . — — — — —, von dem Rentier **Leberecht Koch** hier,
- 3) 8256  $\mathcal{R}$ . 20 Jpr. 10  $\lambda$ , von dem Rentier **Leberecht Koch** hier,

ohne Vorrecht und zu dem Konkurse über das Privatvermögen des Kirchenscheffers **Ernst Lauterbach** allein

- 4) 4418  $\mathcal{R}$ . 19 Jpr. 6  $\lambda$ , von dem Dekonomen **Reinhold Koch** hier

ohne Vorrecht angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den **21. September d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 40, anbraucht, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntnis gesetzt werden.

Halle, den 1. Septbr. 1869  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Commissar des Konkurses.  
(gez.) **Bering.**

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Restaurateur **Wilhelm Kapsilber** zu Halle gehöriges Grundstück: das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 45 No. 1619 eingetragene Haus nebst Zubehör, in der Leipzigerstraße No. 42 belegen — No. 393 der Gebäude-Steuerrolle — jährlich mit 56  $\mathcal{R}$ . Nutzungswert veranschlagt,

am **14. October d. J.**

**Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer No. 15. versteigert und

am **20. October d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im DII. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Die durch Patent vom 3. Juli er-

aus-

den **9. September** respective

den **15. September** er-

anberaumten Termine sind aufgehoben.

Halle a/S., den 17. Aug. 1869.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Der Subhastationsrichter:

(gez.) **Dr. Colberg.**

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, zur Konkursmasse des Kaufmanns **Friedrich Anton König** zu Siebichenstein gehörigen, im Hypothekenbuche

dieses Orts unter Vol. I. No. 46. eingetragenen Grundstücke:

- A. ein Haus nebst Zubehör,
- B. das Planstück No. 95. der Separationskarte von Krotha, 1 Morgen 117  $\square$  Ruthen groß,

zu A. unter No. 110 der Gebäudesteuerrolle und Art. 34. der Grundsteuer-Mutterrolle mit jährlich 123  $\mathcal{R}$ . Nutzungswert resp.  $\frac{27}{100}$   $\mathcal{R}$ . Reinertrag veranschlagt, auch die Größe des unter Art. 34. verzeichneten Areal auf  $\frac{19}{100}$  Morgen angegeben,

zu B. unter Art. 68. der Grundsteuer-Mutterrolle mit  $\frac{446}{100}$   $\mathcal{R}$ . Reinertrag veranschlagt,

am **1. October d. J.**

**Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. versteigert und

am **6. October d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im DII. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 17. Juli 1869.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Der Subhastationsrichter:

(gez.) **v. Landwüst.**

Ein zweiter Verwalter sofort gesucht durch **C. A. Hofmann**, Gralenberg Nr. 18.

## Nothwendiger Verkauf.

**Königliche Kreisgerichts-Commission Cönnern.**

Folgende, zur Dekonomen **Schlüter**'schen Concurs-Masse von hier gehörigen Grundstücke, als:

I. das im Hypothekenbuche von Stadt Cönnern sub No. 231 eingetragene, vor dem Halle'schen Thore belegene Wohnhaus, nebst Hofraum, Scheune, Stallung, Garten und 43  $\square$  Ruthen Acker, Planstück No. 293 c/294, Sect. II. der Karte, sowie 2 neben einander belegene Gartenstücke vor dem Halle'schen Thore, abgeschätzt auf 3004  $\mathcal{R}$ .

Bemerkung wird hierbei, daß der zum Hause gehörige Garten und die beiden Gartenstücke zu einem Grundstück zusammengezogen sind.

II. die im Flurhypothekenbuche von Cönnern sub No. 305 eingetragenen Grundstücke, als:

a) 11 Morgen 88  $\square$  Ruthen, Planstück No. 219, Sect. II. der Karte, b) 14 Morgen 24  $\square$  Ruthen, Planstück No. 293 d/294, Sect. II. der Karte,

c) 70  $\square$  Ruthen, Planstück No. 293 a/294, Sect. II. der Karte, d) 35  $\square$  Ruthen, Planstück No. 293 b/294, Sect. II. der Karte,

e) 43  $\square$  Ruthen, Planstück No. 293 c/294, Sect. II. der Karte, f) 10 Morgen 35  $\square$  Ruthen, Planstück No. 293 f/294, Sect. II. der Karte,

g) 2 Morgen 56  $\square$  Ruthen, Planstück No. 293 i/294, Sect. II. der Karte, h) 17 Morgen 137  $\square$  Ruthen, Planstück No. 392 a, Sect. III. der Karte,

i) 9 Morgen 28  $\square$  Ruthen, Planstück No. 392 b, Sect. III. der Karte, k) 8 Morgen 75  $\square$  Ruthen, Planstück No. 392 i, Sect. III. der Karte,

abgeschätzt zusammen auf 17471  $\mathcal{R}$ .

Von diesen sub a—k bezeichneten Grundstücken sind indeß als bereits abverkauft ausgeschlossen:

11 Morgen Acker von den in der Stadtbreite belegenen Plänen sub b, c, d, e, f und g, im Werthe von 2750  $\mathcal{R}$ ,

12 Morgen Acker von den in Strechnitz belegenen Plänen h, i, k, im Werthe von 2700  $\mathcal{R}$ ,

so daß an Areal nur noch 51 Morgen 51  $\square$  Ruthen zum Zarwerthe von 11,721  $\mathcal{R}$ . verbleiben.

III. die im Flurhypothekenbuche von Cönnern sub No. 696 eingetragenen 3 Morgen 104  $\square$  Ruthen Acker, Planstück No. 93, Sect. I. der Karte, abgeschätzt auf 732  $\mathcal{R}$ .

IV. die im Flurhypothekenbuche von Trebnitz sub No. 26 eingetragenen, in daffiger Flur belegenen 2 1/2 Morgen Acker auf dem Kamme, zwischen dem Grenzraine und dem Mühlenereigentümer Liebe belegen, abgeschätzt auf 825  $\mathcal{R}$ .

V. die im Flurhypothekenbuche von Beesen sub No. 10 eingetragenen, in daffiger Flur belegenen 5 1/2 Morgen Acker, Planstück No. 149, Sect. V. der Karte, im Felde am Steinbruch belegen, abgeschätzt auf 475  $\mathcal{R}$ .

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxen, sollen

am **12. Januar 1870 Vormittags 11 Uhr**

vor dem Deputirten, Herrn Gerichts-Assessor **Hartmann**, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekanntenen Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Cönnern, den 6. Juni 1869.

**Königliche Kreisgerichts-Commission.**

Das in **Stadt-Wittenberg**, Südengasse Nr. 288, in Subhastation erfindende Hausgrundstück nebst Zubehör, worin seit einer langen Reihe von Jahren Material-Waaren-Geschäft betrieben wurde, daher passend für einen jungen Kaufmann, beabsichtige ich sofort unter günstigen Bedingungen anderweit zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Herr **G. Martinius** in Halle a/S., sowie der Herr Rechtsanwält **Vette** in Wittenberg.

**Hermann Wöppler**

in Leipzig — Mittelstr. 10. I.

## Zu kaufen gesucht

wird 1 gebrauchter, aber noch brauchbarer Wäscheschneidapparat von einer Dampf- oder Wasserpresse.

Begehrte bei Kadegaß.

**Höpert.**

## Drechslergehülßen,

gute flotte Holzarbeiter, finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Schmidt & Brendel**, Dampfdruckerei in Leipzig, Döbrienerstr. 1 b.

## Anzeige.

Mein anerkannt gutes **Schießpulver**, Patent-**Schroot** in allen Nummern, **Fündhütchen** und **Kadepfropfen** empfehle hiermit.

**Friedrich Gödel** in W e t t i n.

Auf dem **Franke'schen** Rittergute zu **Mittelhausen** bei **Wittenberg** findet sofort oder per 1. October ein im Rübenbau erfahrener Kasseher, welcher im Besitze guter Zeugnisse ist, bei hohem Lohn dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung nöthig.



## Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen von Gold, Silber, Stahl, Schildpatt und Horn, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei  
**Otto Unbekannt**, gr. Schlamme 11,  
 Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

### Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

Sein assortirtes Lager in schwarz und bunten Seidenstoff, wollenen und halb wollenen Kleiderstoff, gewirkten Long-Shawls, Decken-Tüchern, Möbel-Damaste und Gardinen empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

### Schmeerstr. L. Gundermann.

Den vortheilhaften Einkauf wahr zu nehmen ist nöthig, die Firma und Straße in Gedanken zu behalten.

### Schmeerstraße L. Gundermann.

Wir beehren uns, ergebenst anzuzeigen, daß wir den Alleinverkauf unserer schon seit vielen Jahren anerkannt guten **Pianofortes** dem Herrn **Ferd. Kühne**, **Pianoforte-Magazin** in Halle, Scharnigasse Nr. 9a, übertragen haben und halten uns somit dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen, indem wir immer das Neueste und Solideste zu liefern bestrebt sein werden.

Für in Wittenberg ausgestellte Instrumente ist uns die goldene Preismedaille zuerkannt worden.  
**Mädler & Rothe**,  
 Stuttgart,  
 Pianofortefabrik.



Zum bevorstehenden Markt erhalte ich Transporte guter Spann- und Wagenpferde und halte selbige bestens empfohlen.



**M. Zickel**, große Steinstraße 59.

## Magazin und Atelier für vollständige Zimmer-Einrichtungen

von **C. Maseberg**, Tapezier u. Decorateur, Gr. Ulrichsstr. 9, empfiehlt sein Lager von Sophas, Lehnstühlen, Matratzen aller Art, deutscher, englischer und französischer Tapeten, gemalter und leinener Rouleaux, Gardinenarmaturen und Lambrequins, Tisch- und Fußboden-Wachstuch, wasserdichten Stoff zu Bettunterlagen zu billigen Preisen.

**C. Maseberg**, Gr. Ulrichstraße 9.

## Das Annoncen-Bureau von Eugen Fort

in Leipzig, Dainstraße 25, wird von heute ab für hiesigen Ort von Herrn **Herrm. Dittler**, Agentur- und Commissionsgeschäft, große Ulrichstraße Nr. 7, vertreten.

## Bekanntmachungen aller Art

werden durch genanntes Bureau in sämtliche existierende Zeitungen der Welt, ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt. Bei größeren Aufträgen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Der neueste Zeitungs-Catalog nebst Insertionsstarif wird auf Franco-Verlangen gratis u. franco, oder durch Herrn S. Dittler hier, behändigt.

## Anstands- und Tanz-Unterricht betreffend.

Zu dem von mir Anfang October d. J. zu eröffnenden Course für Erwachsene und Kinder, erlaube ich mir hierauf Reflectirende zu bitten, baldigst ihre Anmeldungen einzuweisen im **Hôtel Stadt Hamburg** bei Herrn **Winkelstetter** schriftlich machen zu wollen. Zur näheren Besprechung werde ich demnächst mir erlauben, die Zeit zu bestimmen.

**Louis Bernardelli**,

Großherzog. Mecklenburg-Schwerin'scher Hof-Balletmeister und Tanzlehrer der Groß. Militär-Bil.-ungensanstalt.

## Wichtig und Untrüglich!

In Schachteln nebst Gebrauchsanweisung à 10 Gr. versende ich ein äußerliches völlig unschädliches, in wenigen Tagen sicher heilendes Hausmittel gegen das lästige Hautjucken (trockene Krätze u.).

Besteht bei **W. Semprich**, Erfinder, Fretchen.

18 bis 20 Fretchen hat der Jäger des Rittergutes Betschütz bei Freiburg a/N. zum Verkauf.

## Zahnseife und Zahnpasta

von **A. H. A. Bergmann** in Waldheim — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährte befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 5 u. 6 Sgr. das Hauptdepôt: **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36. Depôt: **Gebr. Strömer**, Neumarkt.

Ein Schwein ist zu verkaufen an der Halle Nr. 3.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Das beste Mittel

für Magenleidende bei momentanen Verdauungsstörungen, Ueblichkeiten, Nachwehen von Excessen, besonders aber schlechte Mägen und Blähungen zu kuriren, die vom schlechten und saueren Bier herkommen, ist unstreitig der von

**Gebr. Mack**  
 in  
 Reichenhall  
 bereite

**Weltbekannte Magenbitter**  
 Alpenkräuter-Reichenhaller  
 zu haben in Halle bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße Nr. 36.  
 Flacon 45 Kr. Flacon 13 Sgr.

## Werry,

sicheres Mittel gegen Rheumatismus und Gichtverreisen aller Art, zu haben à Packet 5 Gr. bei **A. Schneider** in Halle, Grafeweg Nr. 13.

## Bad Wittkind.

Heute Freitag den 10. September

## Grosses Extra-Concert

vom **Halleschen Stadtorchester**, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **G. Joha**. Mit zur Aufführung kommt: Overture zum „Tannhäuser“ von Goldschmidt. Nachruf an G. M. v. Weber von Bach. Victoria-Walzer von Bilse. Anfang 4 Uhr.

## Brachstedt.

Sonntag den 12. September **groses Garten-Concert**, gegeben vom Trompeter-Corps des Königl. Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12, unter Leitung seines Directors Herrn **Schüß**.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert auf dem Saale statt. Anfang 3 1/2 Uhr. Nach dem Concerte Ball. **H. Wennicke**.

## Seebad Oberröblingen.

Sonntag den 12. September **Concert u. Ball**, gegeben von den **Blauer Bergfängern**, wozu ergebenst einladet **Buchmann**.

Ich bin auf 12—14 Tage abwesend. **Dr. Dammann**.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen zwischen 11 und 12 Uhr erbetete ein sanfter Tod die schweren Leiden unserer herzlich geliebten Schwester **Therese**. Dieses theilen lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst mit, um stille Theilnahme bittend, die Geschwister **Wfotenbauer**, Halle, den 8. September 1869.

### Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere theure Gattin und Mutter **Caroline Mathilde Wolff** geb. **Vollmann** im Alter von 45 Jahren und 10 Monaten nach langen Leiden heute Mittag 11 1/2 Uhr zu sich zu rufen. Unser Schmerz ist groß. Liebenwerda, den 6. September 1869. **Wolff**, Kreis-Steuer-Einnehmer, Gatte, **Ida, Clara, Emma, Alma und Laura Wolff**, Töchter.







# Gallischer Tages-Kalender.

Freitag den 10. September:

## Kirchliche Anzeigen.

Zu u. l. Frauen: Ab. 8 Catechismus-Predigt Oberprediger Weick.  
 Zu St. Ulrich: Ab. 8 Bibelstunde Oberdiakon V. Eckl.  
 Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelstunde Pastor Keller.  
 Städtisches Bethaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8—1, Nm. 3—4.  
 Sparkasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden Nm. 9—1 gr. Schumann 10 a.  
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 10—12 u. Nm. 2—6 Rathhausgasse 18.  
 Conium-Verein: Kassenstunden Nm. 8—12 u. Nm. 2—6 gr. Märkerstraße 23.  
 Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.  
 Börsenversammlung: Nm. 8 im Stadtschloßparken.  
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 Barfüßerstr. 5.  
 Handwerkermeisterverein: Ab. 8 in der „Tulpe“.  
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidts Hotel, gr. Ulrichstraße  
 (Unterricht in kaufmännischer Buchführung).  
 Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Café Rocco“.  
 Concerte.  
 Stadtmusikchor (John): Nm. 4 in „Bad Witzkefeld“.  
 Babel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren  
 täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.  
 Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-  
 mittag ist die Anstalt geschlossen.  
 Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten  
 Bäder zu jeder Tageszeit.  
 Rade's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser- u. Coolbäder, gem. Bäder zu  
 jeder Tageszeit.

**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. —  
 Edejun 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Nm. — Querfurt (Kofleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 M.  
 Nichts. — Salzünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. 15 M. Nm.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. September.

**Kronprin.** Sr. Exc. d. General u. Command. d. 4. Armeecorps v. Alvens-  
 leben m. Diener, Hr. Oberstleut. u. Chef d. Generalstabs Baron v. Biele  
 m. Diener u. Hr. Major im Generalstabe Steemler a. Magdeburg. Hr.  
 Adact. Dr. Richter, Hr. Gen.-Bevollm. Wild m. Gem., Hr. Reg.-Assist.  
 Wilmh. Hr. Kangle-Insp. Weiser u. Hr. Partik. Richter a. Berlin. Die  
 Herrn Kauf. Hilsmann a. Bonn, Neubert a. Stettin, Richter a. Wollin.  
**Stadt Zürich.** Hr. Partik. Banke a. Berlin. Die Herrn Baumstr. Broege-  
 bach a. Coura, Rintelen, de Heres, Harbeck, Morbus, Vendt u. Stiemin  
 a. Berlin. Die Herrn Kauf. Aue a. Berlin u. Kohn a. Graefenbrod.  
**Goldner Ring.** Die Herrn Rittergutbes. Jönigmann a. Frankfurt a/M. u.  
 Stollberg a. Ebn. Die Herrn Rent. Schulz a. Magdeburg u. Hermann  
 a. Dresden. Hr. Advok. Wähler a. München. Die Herrn Fabel, Wagner  
 a. Braunschweig u. Hennig a. Berlin. Hr. Lehrer Meier a. Leipzig. Die  
 Herrn Kauf. Bär a. Berlin, Schimpf a. Breslau, Steinbart a. Hannover u.  
 Reich a. Annaberg.  
**Goldner Löwe.** Hr. Defon. Sachse a. Leipzig. Hr. Wählerbes. Grimm a.  
 Grundbura. Hr. Fabrikbes. Fiedler a. Mauen. Hr. Rent. Meyer a. Wühl-  
 hausen. Hr. Retor Fränkel a. Glaucha. Hr. Stud. Dingelstädt a. Götting-  
 en. Hr. Lehrer Hoffmann a. Scheibena. Hr. Beam. Kögler a. Falken-  
 stein. Die Herrn Kauf. Wähler a. Dresden, Schwarz a. Magdeburg, Wendler  
 a. Nürnberg, Wamsler a. Frankfurt a/M., Wehler a. Leipzig, Ebbinghaus  
 a. Altona.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Gen. u. Command. d. 4. Art.-Brig. v. Echerbening  
 u. Hr. Gen. u. Command. d. 8. Cav.-Brig. v. Flemming a. Magdeburg. Die

Herr Gen. u. Command. d. 15. Inf.-Brig. v. Kester, Gen. u. Command.  
 d. 16. Inf.-Brig. v. Schmidt, Command. d. 31. Inf.-Reg. v. Wedell, Oberst  
 u. Command. d. 71. Inf.-Reg. v. Noel, Oberst u. Command. d. 72. Inf.-Reg.  
 v. Hellhoff u. Oberstleut. v. Henkel a. Erfurt. Hr. Oberst u. Command.  
 d. 13. Drag.-Reg. v. Brauchitsch a. Schmieberg. Hr. Oberstleut. u. Com-  
 mandeur d. 12. Puf.-Reg. v. Eudow a. Werfburg. Hr. Oberst u. Command.  
 d. 96. Inf.-Reg. v. Schöffler a. Altenburg. Hr. Privat. Graf d'Archo a.  
 Paris. Hr. Rentant Schilling a. Steinbach. Hr. pract. Arzt Dr. Haun a.  
 Luckenwalde. Hr. Antm. Hüller m. Fam. a. Sangerhausen. Hr. Rent. Schö-  
 neborn m. Fam. a. Dresden. Die Herrn Kauf. Doch a. Erfurt, Bändel  
 a. Hirschfeld a. Hamburg, Heyndel a. Waing, Kuhlmann a. Elberfeld, Betscher  
 a. Kadersch, Lüdke a. Braunschweig, Müller m. Gem. a. Magdeburg, Wern-  
 dörfer m. Gem. a. Frankfurt a/M.

**Kette's Hotel.** Hr. Baron v. Bistinghoff m. Fam. a. Hannover. Hr. Prof.  
 Dr. Böhm u. Frau a. Göttingen. Hr. Schiffsrediret. Heine a. Wintersdorf.  
 Hr. Rechtsanw. Sachse m. Frau a. Ebn. Hr. Dr. jur. Arnstein u. Dr. Dr.  
 med. Wolff a. Berlin. Die Herrn Beam. Geisler u. Gemp a. Weimar.  
 Die Herrn Fabrik. Bertram a. Götting, S. Her a. Hemburg u. de Helm a.  
 Bamberg. Hr. Maler Schotta a. Berlin. Die Herrn Kauf. Wauer u. Bach  
 a. Berlin, Krause u. Seintert a. Nordhausen, Bergmann a. Mühlhausen, Sie-  
 senberg a. Hamburg, Weigert a. Jena.

**Russischer Hof.** Hr. Dr. med. Jansen m. Fam. a. Emden. Die Herrn  
 Direct. Schack u. Dagoff, Naturh. Histor. Rath M. Wehler, Bänd. jur.  
 Jansen u. Major a. E. v. Killy m. Gem. a. Berlin. Hr. Rent. Hinkel m.  
 Fam. a. Langensalza. Die Herrn Fabrik. Laube a. Schloßhelm u. Hausman  
 a. Färth. Die Herrn Kauf. Otto a. Naumburg, Schapellberg a. Lützen, He-  
 ler a. Leipzig, Pröbcher a. Nordhausen.

**Schmidt's Hotel.** Hr. Direct. Seifarth a. Berlin. Hr. Rent. Grimm m.  
 Gem. a. Wittenberge. Hr. Börsen-erz. Schaller a. Hamburg. Die Herrn  
 Kauf. Lehmann a. Naumburg, Hädel a. Ebn. a. Kurgte a. Magdeburg,  
 Lebig a. Hamburg, Jörhson a. Frankfurt a/M., Stragorger a. München.  
**Preussischer Hof.** Hr. Rent. Brückner a. Berlin. Hr. Rechtsanw. Weh-  
 hold m. Fam. a. Kötzigberg. Hr. Wählerbes. Schützinger a. Grödenrode.  
 Die Herrn Kauf. Franke a. Leipzig, Strö a. Frankfurt, Lüdke a. Seitz, Pe-  
 lenz a. Aachen, Richter a. Schwerin.

## Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Ahens.

9. September 1869.

**Berliner Fonds-Börse.**  
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 4% do. 98<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Staats-Schuldweine 81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Ausländische Fonds. Oester. 60er Loos 76. Oesterreich. Credit-An-  
 stalt 101<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Italienische Anleihe 57<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Amerik. Anleihe 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Eisenbahn-Etatsm. Aetien. Altona, Kiel 105<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Bergisch-Märkische  
 135. Berlin-Anhalt 183<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Görlitz 71. Berlin-Hofdam 102. Berlin-  
 Stettin 128<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Breslau-Schwebnitz 112<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Ebn-Wenden 118<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Ebn-Aderb. 111<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Magdeburg-Halberstadt 152. Magdeburg-Leipzig 204. Waing-Ludwigsbo-  
 fen 185. Wärf. Wosen 82<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Oesterreichische 182. Oester. Franzosen 185.  
 Oester. Lombard. 131<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Rechte Oester. 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Rheinische 113<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Westph. Aktien 136.  
 Banfen. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Hypotheken-Certificat 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Preuss. Hypoth. Actien 104<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Oester. Noten 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Hamburg lang 150<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Amster-  
 dam kurz 142<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Amsterdam lang 141<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. London 3 Mt. 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Wien kurz 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Bremen kurz 111<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Paris 81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Berliner Getreide-Börse.**  
 Roggen. Tendenz: —. Loco 51. September 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Septbr./Oetbr. 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 April/Mai 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Weizen. Loco 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Septbr./Oetbr. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Spiritus. Tendenz: matter. Loco 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Sept./Oetbr. 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Oetbr./Nov. 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
 Der Concur über das Vermögen der hiesigen  
 Handelsgesellschaft **Schwenke & la Barre**  
 ist durch Verteilung der Masse beendet.  
 Halle, den 31. Juli 1869.  
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Pensions-Anzeige.

Wir beabsichtigen von Michalis ab wieder  
 einige junge Mädchen, welche eine der höheren  
 hiesigen Schulanstalten besuchen, oder sich nach  
 der Confirmation noch weiter ausbilden sollen,  
 in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft er-  
 theilt gern Herr Carl Nagel in Trotha  
 bei Halle.

**Julie und Emma Schüze,**  
 ehemals Vorsteherinnen einer Erziehungsanstalt  
 in Dessau.

**Pensionäre,** welche die hiesigen Schu-  
 len besuchen wollen, erhalten liebevolle War-  
 tung, Pflege, Nachhilfestunden, Musikunter-  
 richt, und dasen es junge Damen sind, auch  
 Unterricht in allen feinen weiblichen Hand-  
 arbeiten, sowie in der Hauswirthschaft, in einer  
 sehr achtbaren Familie. Wo? sagt der Sekre-  
 tär **Dleeser** zu Halle, H. Sanderberg 3.

**Privat-Entbindungsanstalt**  
 mit gesetzlicher Garantie der strengsten Verschwie-  
 genheit W. A. Z. 70. poste restante San-  
 gerhausen.

**Bücht. Landwirthschafterinnen** suchen sofort u.  
 1. Oct. Stellen durch Frau **Schmeil**.

Eine pers. Kochmamsell, 1 gewandte Verkäufer-  
 in, 1 Gärtner, 1 Hofmeister, Kellner, Kutcher  
 u. Hausknechte, alle mit sehr gut. Urtheil, suchen  
 Stellen durch Frau **Schmeil**, Bierschhof 10.

Die Meldungen der Arbeiter zur nächsten  
 Campagne, welche am 28. Septbr. c. beginnt,  
 werden jederzeit in unserm Comptoir entgegen-  
 genommen.

Nur diejenigen Arbeiter, welche vom ersten  
 Lohnstage bis Ende der Campagne hier beschäf-  
 tigt werden, haben Anspruch auf Schichtgeld.  
**Zuckerfabrik Stöblich** bei Mücheln,  
 den 8. September 1869.  
**Eduard Eye & Comp.**

In Götzen ist ein Haus mit Material-Ge-  
 schäft günstig zu kaufen und jederzeit zu über-  
 nehmen. Nähere Auskunft ertheilen gern  
**Thiele & Bannieske** in Halle a/S.

**Verkauf.**  
 Mein hier in der Trotha'schen Str. Nr. 13  
 gelegenes Grundstück, bestehend aus Wohnhaus,  
 Stallung, Gewächshaus, 1 Morg. großem Gar-  
 ten, ausreichendem Brunnenwasser, bin ich  
 willens sofort aus freier Hand zu verkaufen.  
 Sie blicken stein bei Halle a/S.  
**C. Dohle, Gärtner.**

In einer Regierungsstadt der Provinz Sach-  
 sen ist eine sehr frequente Restauration unter  
 sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nä-  
 here gefällige Auskunft durch Herrn  
**Chr. Reinhardt** in Halle a/S.

Ein gewandter Diener, mit guten Attesten  
 versehen, wird zum 1. October a. c. auf der  
 Königl. Domaine Neubeeßen bei Albießen  
 a. d. S. gesucht und persönliche Vorstellung ge-  
 wünscht.  
**Hans Diege.**

Für ein **Schreibmaterialien-Geschäft en gros & en detail**  
 wird ein gebildeter solider junger Mann als Lehr-  
 ling gesucht. Näheres bei **Ed. Stückerath**  
 in der Exped. d. Zig.

Das Haus Leipzigerstr. 35 ist sof. zu verkaufen  
 4000  $\mathcal{R}$ . und 5000  $\mathcal{R}$ . sind auf ländliche  
 Grundstücke auszuleihen. Näh. H. Klausstr. 7.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ver-  
 sehener junger Mann kann als Lehrling eintre-  
 ten in die **Waisenhaus-Apotheke,**  
 Halle a/S.

**Kellner gesucht.**  
 Zum sofortigen Antritt suche ich einen gut  
 empfohlenen jungen Kellner im Alter von 17—  
 19 Jahren.  
 Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.  
**Theodor Angermann,** Gastwirth  
 in Weissenfels.

**Zur Herbstbestellung**  
 offerire  
 aufgeschl. **Peru-Guano,**  
**Superphosphat** mit Stickstoff,  
**Estremaduraperphosphat,**  
**Kali-Salz**  
 zur geeigneten Abnahme.  
**Julius Reichel** in Eisleben.

**Cypervitriol** zum Weigenkälen empfehlt  
**Julius Reichel** in Eisleben.

In sämtl. existierende Zel-  
 tungen werden zu **Original-**  
**Preisen** prompt besorgt. Bei  
 grösseren Aufträgen **Abatt.**  
 Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

**Scheibler's Kochbuch**  
 mit vielen Abbildungen, seit langen Jah-  
 ren als das beste anerkannt, sei jeder  
 Hausfrau empfohlen. 18. Auflage. Vor-  
 rätig in jeder Buchhandlung. Preis  
 1  $\mathcal{R}$ . — Leipzig, **Amelang's Verlag.**



# Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



## Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen ca. 14 bis 15 000 Centner alte Eichen und Eichen: Enden, meist doppeltköpfigen Profils, an den Meißelbietenden zu verkaufen. Offerten auf das ganze Quantum oder einen Theil desselben sind bis zum 1. October c. bei uns einzureichen. Verkaufsbedingungen und ein Verzeichniß der auf den einzelnen Stationen lagernden Vorräthe werden auf portofreie Anfragen übersandt.

Magdeburg, den 6. September 1869.

Directorium.

# Thüringische Eisenbahn.



Die im Laufe der Jahre 1865, 1866 und 1867 im Bereiche der Thüringischen Eisenbahn gefundenen, bisher nicht reklamirten ca. 600 verschiedenen Gegenstände, sollen am

**Mittwoch den 29. September** und am

**Donnerstag den 30. September d. J.**

von Morgens 9 Uhr ab

im hiesigen Bahnhof-Gebäude gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Das betreffende Verzeichniß liegt bei der hiesigen Bahnhof-Inspektion zur Durchsicht aus und sind etwaige Eigenthums-Ansprüche vor obigen Termine bei unserer Verwaltung des Haupt-Materialien Depôts hierselbst geltend zu machen.

Zum Verkauf kommen ausserdem:

- ein guter Reispelz mit grünem Tuchbezug,
- der Inhalt einer Kiste Cyderölth-Waaren,
- ein Säckchen, enthaltend alte Kleidungsstücke.

Erfurt, den 4. September 1869.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren, und zwar bis 1881 immer am **16. September, 16. Decbr., 16. März und 16. Juni** mit Prämien von

**Fres. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 etc.**

Jede Obligation wird mindestens mit Fres. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse u. eignen, sind bei allen Wechseln des In- und Auslandes und namentlich in Frankfurt a. M. zu haben, und zwar zum Preise von: **Fres. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = Fl. 4. 40 kr. = Fl. 4 Oesterr. Währ. Silber.**

## Spanische Obligationen, neueste Emission von 1869

in Stücken von: Vierter 200, 400, 800, 1200, 2400 und 4800 — (zum jetzigen Cours sich über 10% rentirend) sind coursmäßig stets zu erhalten bei

**Moriz Stiebel Söhne,**

Bank-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

N. S. An- und Verkauf aller Anlehens-Loose, Staats-Effecten, Actien, Coupons u. besorgen wir zum Börsen-Cours.

## Rudolph Müller, Gold- und Silberarbeiter,

Halle, Schmeerstraße Nr. 9,

empfiehlt eine große Auswahl Gold- und Silberwaaren in den neuesten geschmackvollsten Mustern, gut und dauerhaft gearbeitet zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell, billig und sauber angefertigt.

## Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar Leipzigerstraße 8.

Soeben erhalte folgendes

### Telegramm:

Wir ermächtigen Sie hiermit, von heute ab

**Damen-Stiefel mit 1 Thlr. 10 Sgr.,**

**Herren-Stiefel mit 3 Thlr.**

zu verkaufen.

Actien-Gesellschaft für Schuhwaaren-Exportation.

### Wohnungs-Gesuch.

Pr. 1. October wird von ruhigen Miettern eine gesunde, freundliche Wohnung von 3 bis 4 Stuben und 2 bis 3 Kammern nebst Zubehör, Parterie oder 1 Treppe hoch in Mitte der Stadt gesucht. Offerten erbittet man

gr. Ulrichsstr. 4, 2 Treppen.

Ein anst. junger Mann wünscht Pferde zu reiten. Werthe Adressen unter D. K. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bg. niederzulassen.

Auf dem Rittergute Gnoelzig bei Cönnern stehen 70 Stück Schafe und ein Ackerpferd zum Verkauf.



2 neue einspännige Leiterwagen, so auch desgleichen 2 alte, gut passend für Handelsgeschäfte und 4 St. alte noch in gutem Zustande befindliche einspännige Wagenräder stehen zu verkaufen gr. Berlin 15.

1 gute Drehbank, für Mechaniker passend, sucht **Otto Prohmer**, Weissenfels.

## Sicherheits-Laternen.

Laut Mini-  
sterial-Rezept  
allen landwirth-  
schaftlichen Ver-  
einen empfoh-  
len, hält stets



vorräthig die  
Eisen, Leder-  
Waaren- und  
Lampenhand-  
lung von

**Gustav Schaeff,**  
Klempnermeister,  
große Ulrichstraße Nr. 26.

1 elegant. Ladenaqal ist billig zu verkaufen. **W. & D.,** Rathhausgasse 8.

**Raffinirtes Weichblei** in Mulden, **Blei-röhre** zu Wasserleitungen in 20 verschiedenen Sorten, verzinkt und unverzinkt, **Bleiblech, Bleidraht, Schrot** in 15, **Rehposten** in 13 und **Kugeln** in 33 Größen von den Königl. Hüthenwerken bei Kriebitzberg verfertigt, letztere drei jedoch nicht unter 1/4 Er., die Eisen-, Kurz- und Werkzeug-Handlung von **Robert Füssler** in Freiberg in Sachsen.

Feine preiswerthe

**Havanna mit Cuba, Seedleaf und Manilla mit Jara,** sowie **Prima- und Secunda- Ambalema-Cigarren**

in stets guten, abgelagerten Qualitäten empfohlen billigst

**Louis Köpfe,** große Steinstraße 11,  
**Tabak- und Cigarrenhandlung.**

Zwölf Stück **Fretchen** sind zu verkaufen bei **Friedrich Böttcher** in Eisleben, Rugbreite 438.

Frischer Kalf

den 10. d. Mis. und folgende Lode in der Kalkbrennerei zu Wettin.

Ein gutes 9-jähriges **Wagenpferd**, sehr gross, stark, gesund und fehlerfrei, von brauner Farbe, ist, weil übercomplet, auf dem Fürstlichen Schloss in Köstritz zu verkaufen.

10 Stk. große halbfette Hammel Leden zum Verkauf **Roßendorf Nr. 13.**

Mehrere tüchtige **Modellstecher** finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **G. Ruder** zu Bitterfeld.

1 tücht. gut empfohlener **Zimmerkellner** u. ein tüchtiger **Haustnecht** suchen sofort oder 1. Oct. Stelle durch

**F. A. Pegerling,** Dachrigasse 9.

Offene Stelle sof. für 1 verheirath. Dekonomie-Verwalter bei hohem Gehalt. Näheres bei **Frau Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Ein gebild. anständ. Mädchen, 22 J. alt, im Kochen, häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle durch **Frau Binneweiß.**

Eine **Wirthschafts-Wamsfell** wird zum 15. Sept. oder 1. Oct. d. J. gesucht im **Bad Wittkind.**

Ein erster Verwalter, ein 2ter desgl. und ein do. mit dem Chef allein, 2 ältere Wirthschafterinnen, 2 Kutscher u. ein unverh. Schaafknecht werden durch **C. A. Hofmann,** Straßweg Nr. 18, sofort gut placirt.

Ein großes, kräftiges, ganz bequemes braunes Reitpferd, welches sich auch beim Ziehen sehr elegant producirt, ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt

**Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bg.

Ein junger Mann, möglichst aus dem Bankfach und mit bescheidenen Ansprüchen, wird für das Filial einer Bank in Sachsen zu engagiren gesucht. Adressen unter B. 75. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bg.



P. P.

Mit künftigen Tage verlegte ich mein bisher unter der Firma:

**F. Lehmann**, früher E. Pfaffe, Schmeerstr. 37/38

geföhrt  
**Sack-, Planen-, Segeltuch-, Pferddecken-, Leinen- u. Drellwaaren-Geschäft**

in das von mir käuflich übernommene Pfaffenbergsche Grundstück

**Klausthorstraße 5 (Getreidemarkt)**

und lege dasselbe jetzt unter der Firma

**F. Lehmann**, früher Pfaffenberg,

fort. — Indem ich für das mir im alten Lokale so reichlich geschenkte Vertrauen bestenks danke, werbe ich meine werthe Kundschaft durch stets gehandhabte, streng reellste Handlungsweise und Hochachtungsvoll und ergebenst

**F. Lehmann.**

## 66. Norddeutscher Bazar. 66.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehlen:

**Tuche u. Buckskins** <sup>10/4</sup> breit von 15 *Yr.* an.

**Winter-Doubles** <sup>10/4</sup> breit von 22 <sup>1/2</sup> *Yr.* an.

**Krimmer-Besatz** auf Wintermäntel und Jaquettes à Elle von 17 <sup>1/2</sup> *Yr.* an.

**Gut gestricke und gewalkte Jacken** für Herren von 15 *Yr.* an.

Unser Lager in neuester **Damen-Garderobe** ist durch große Zusendungen wieder auf das Reichhaltigste assortirt und empfehlen wir **Winter-Paletots, Jaquettes, Jacken** zu staunenerregend billigen Preisen.

**Die Verwaltung des Norddeutschen Bazar.**

**66. Große Steinstraße 66.**

## Richard Pauly,

**Fabrikant für Reise- und Jagd-Effekten,**

jetzt grosse Ulrichsstr. Nr. 58,

grosse Ulrichsstr. Nr. 58,

vis à vis

3,

3,

empfehle hiermit, nach Verlegung seines Geschäftes aus der großen Steinstraße sein bedeutendes Lager aller Reise- und Jagd-Artikel, Portefeuilles, Holz- und Eisenzeug, Galanterie-Waaren, echte Meerschaum-Cigarren-Spitzen, Tabaksdosen in Horn und Schildpatt, Ball- und Ploemenaden-Fächer, Schultafeln, Reit-Höcke, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, Hosenträger, Thierköpfe, Gewehr-Ständer zur Decoration der Jagdzimmer, Nippisch-Gegenstände u. s. w. u. s. w. Sämmtliche Waaren sind von vorzüglichster Güte und so preiswerth notirt, daß es einen jeden mich Beehrenden leicht wird, sich wirklich gebiegene Waaren für einen billigen Preis einzukaufen.

Leipzigerstrasse 10.

**Wollene Strickgarne, Vigogne, Estremadura, Nähseide, Hanfzwirne, Eisengarn**

Leipzigerstrasse 10.

empfehlen zu billigsten Preisen

## Gebrüder Frank,

**Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- & Kurzwaaren.**

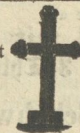


**Grab-Kreuze, Kissen, Monumente,**

größte Auswahl, mit schöner correcter Inschrift, verkauft und fertigt billigst und haltbar

**C. Landmann jun., Bildhauer,**

Halle, neue Promenade 10 u. große Brauhausgasse 9.



## Gute Presshefe

täglich frisch empfiehl  
Für Wiederverkäufer sehr billig.



Neue und geb.  
Pianino u. Pianoforte von vorzüglichem Ton u. Spielart verkauft  
F. Bach,  
gr. Ulrichsstr. 26.

**Echte Cuba-Cigarren,** Qualität ganz vorzüglich und zuverlässig rein brennend, à 20 *Stk.* und 25 *Stk.* pr. Mille, à 8 *Stk.* u. 10 *Stk.* pr. Stück, empfiehlt

**Louis Köppe**, große Steinstraße 11, **Taback- und Cigarrenhandlung.**

Neue Wagen, elegant und dauerhaft, in Auswahl, gebrauchte, leichte, einspännige halbedeckte empfiehlt

**C. Koch**, Neue Promenade Moritzwinger 7.

Schöner-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Mein best assortirtes feiner französischer Jagd- u. Tafel-Liqueure, feinsten alten Cognac, Arac de Goa, Jamaika-Rum, ächten Mandarinen-Arac etc. halte bei Bedarf empfohlen.

**Eugen Böhmer,**

Chinesische Thee-Handlung.  
**104. Leipziger Strasse 104.**  
„Hotel zum goldenen Löwen.“

**Brillen**  
**Lorgnetten**  
**Klemmer**  
**Pince-nez**  
**Brillen ohne Randfassung.**

in Gold, Silber, Alu-  
minium,  
Stahl,  
Schildkrot  
und Horn  
mit feinsten  
Gläsern,

**Jagdperspective, Fernröhre, Operngucker** mit 6—18 Gläsern,

**Taschencompass, Loupen, Reisszeuge.**

**Barometer, Thermometer, Aräometer**

empfehlen billigst

**C. Potzelt & Böttcher,**  
gr. Steinstrasse 11.

Mein auf das Reichste und Vollständigste ausgestattetes

## Gardinen-Lager

halte zu bevorstehender Saison unter Zusicherung der Preiswürdigkeit angelegentlich empfohlen.

**Wilh. Walter,**

Weißwaaren- u. Wäsche-Handlung,  
Leipzigerstraße 92.

**3000 Ellen**

altes Segeltuch in wasserdichter, bester Qualität, zu Marktplänen, Zelten u. dgl. empfiehlt

pr. Elle 3 *Yr.* Strohsäcke in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

**F. Lehmann fr. Pfaffenberg,**

Klausthorstr. 5.

## Frischer Käse

Donnerstag den 16. September in der Ziegelei bei Sennewitz.

**E. Gadick.**

Einen alten Unterwagen zum Tauchfahren verkauft kleiner Sandberg Nr. 4.

**Große Verkaufs-Localitäten** in der großen Steinstraße zum hiesigen Kram- und Viehmarkt weist nach **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Merseburgerstraße Nr. 18 ist eine herrschaftliche Wohnung mit Pferdestall, Wagenschuppen (Niederlage) nebst Gartenpromenade von jetzt ab zu vermieten und **1. April 1870** zu beziehen.

Ein gelber Hund (Spignase) ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen beim

Fleischerstr. Bielen in Bennstedt.

## Leinert's Restauration!

Heute Donnerstag u. Freitag Concert der 5 Geschwister Hajack aus Proßnitz in Böhmen.

**Große Steinstraße 59**

empfehle ergebenst zum bevorstehenden Jahrmarkt mein Lokal mit guten billigen Speisen und Getränken

**Carl Meyer.**

## Café Royal, Rathhausgasse 7.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle mein großes Lokal; reichhaltigste Speisefarte u. bestes Böhm. Märzenbier zu billigsten Preisen.

**C. Dreßner.**

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft in Gott nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die vermittelte **Charlotte Neumann geb. Gräfin**, was wir hiermit allen lieben Freunden und Verwandten mit der Bitte um südes Beileid anzeigen.

Halle, den 9. Septbr. 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.,  
Inserionsgebühren für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweigefaltete Zeile Petischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 211.

Halle, Freitag den 10. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 9. September.

Eine eigene Art von Anleihen mit bestimmter Rückzahlungsfrist bilden die namentlich in der neuesten Zeit häufig abgeschlossenen Prämien- und Lotterianleihen. Die Einrichtung derselben ist folgende: Die ganze Anleihe wird in eine Anzahl von Obligationen (Loosen, Prämienheinen) abgetheilt und der Tilgungsplan im voraus so festgesetzt, daß von Periode zu Periode (jährlich, halbjährlich) eine gewisse Anzahl von Obligationen, welche durch das Loos ausgewählt werden, zur Tilgung kommen. Jährliche Zinszahlungen an die Loosinhaber finden nicht statt, die Zinsen werden vielmehr erst zur Zeit der Rückzahlung des Kapitals ausgezahlt und der infolge dessen der Schuldentilgungskasse zufallende beträchtliche Zwischenzins zu Lotteriprämien verwandt, welche von verschiedenem Belauf sind, und von denen die höchsten auf eine sehr beträchtliche Summe ansteigen. Um zu der Theilnahme an der Anleihe anzureizen, werden gleich auf die ersten Jahre des Bestehens derselben hohe Prämien gelegt, die meisten und höchsten müssen indes in die letzten Jahre fallen, da durch ihre Vertheilung an Zwischenzins gewonnen wird. Bei der Einführung der Lotterianleihen hoffte man für den Staat, der dieselben zuerst abschloß, Zinsen zu ersparen, indem man von der Ansicht ausging, daß die Kapitalisten in der Aussicht auf einen möglichen Gewinn sich bei der Berechnung von Zinsen und Prämien einen niedrigeren Zinssfuß gefallen lassen würden. Diese Hoffnung ist indes selten in Erfüllung gegangen. Dagegen zeigten sich manche Mißstände. Abgesehen davon, daß der Staat genöthigt ist, alljährlich eine festbestimmte Summe, mag er dadurch auch in Verlegenheit gerathen, zu tilgen, und daß eine frühere als die bedungene Tilgung ausgeschlossen ist, ist die Zahl der Kapitalisten, welche den Zinsengenuß während einer Reihe von Jahren entbehren und daher sich an Lotterianleihen betheiligen können, beschränkt; diese sind daher dem Scheitern leicht ausgesetzt und können wenigstens häufig nicht schnell untergebracht werden, wenn sie nicht zum Nachtheile der Staatskasse enorme Vorteile bieten. Ferner sind ihre Obligationen starken Schwankungen unterworfen, da neben allen übrigen bei Staats-Schuldpapieren vorkommenden Ursachen noch diejenigen, welche sich an den Zinsenzuwachs, die Zeit der Ziehung, die bei den nächsten Ziehungen in Aussicht stehenden höheren oder niederen Gewinne anknüpfen, hinzutreten. Und endlich trifft die Lotterianleihen derselbe Vorwurf, welcher auf den Staatslotterien haftet; sie reizen zum Glücksspiel an und wirken dadurch, daß sie die Hoffnung, ohne Mittel schnell reich zu werden, erwecken, nachtheilig. Daß sie auch sehr oft zu Uebervortheilungen derjenigen, welche ihre Verhältnisse nicht genau kennen, und zu Schwindelacten Anlaß geben, ist ebenfalls nicht unberücksichtigt zu lassen.

In der jüngsten Zeit ist auch in Preußen, wo seit der Emission der preussischen verzinslichen Staats-Prämien-Anleihe von dem Jahre 1854 mehr als 30 ausländische verzinsliche Prämien-Anleihen an unserm inländischen Geldmarkt Eingang gefunden, ein solches Projekt aufgetaucht. Die Wahrnehmung, daß russische, türkische, rumänische und amerikanische Papiere den deutschen Eisenbahnpapieren immer größere Konkurrenz machen, hat die Berliner Disconto-Gesellschaft in Verbindung mit der Darmstädter Creditbank, der Köln-Mindener, der Bergisch-Märkischen, der Magdeburg-Halberstädter und der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft zu dem Plane veranlaßt, eine verzinsliche Prämien-Anleihe von 100 Millionen Thlr. zu emittiren. Dadurch soll den genannten Eisenbahn-Directionen schnell und wohlfeil Geld zum Ausbau ihres Eisenbahnnetzes verschafft werden. Auch hofft man, daß sich das ausländische Capital mindestens bis zur Hälfte an der Anleihe betheiligen werde. Da sich dieser Vereinigung großer Capitalkräfte nun wahrscheinlich noch andere nicht minder bedeutende anschließen werden, besonders auch Rothschild und die mit ihm eng liierten Kölnischen Häuser,

so hofft man, damit eine so große Geldmacht ins Feld zu führen, daß das Gesuch um Ertheilung der Concession von Seiten des Preussischen Staates nicht gut zurückgewiesen werden könne. Dagegen hat das Project bei denjenigen Eisenbahnen, welche nicht unmittelbar Theil nehmen sollen, sowie bei den Grundbesitzern, welche für ihre Rentenbriefe, Hypotheken u. s. w. von der beabsichtigten Operation den empfindlichsten Schaden erwarten, vielfach Opposition gefunden.

Auch der Volkswirtschaftliche Congress sprach sich am 3. September mit besonderem Hinweis auf die projekirte 100-Millionen-Anleihe, über die Prämien-Anleihen aus und lassen wir die Verhandlungen darüber hier folgen. Das Referat hatte Professor Gammingshaus übernommen.

Ausgehend von den vom volkswirtschaftlichen Congress zu Hannover gefaßten Beschlüssen schlug Dr. Emminghaus folgende Resolution vor:

„Indem der Congress deutscher Volkswirthe sich auf die in seiner siebenten Versammlung gefolgten Verhandlungen über Staats-Lotterien, Lotterie-Anleihen und concessionirte Spielbanken, und auf die hierbei gefaßten Beschlüsse, insbesondere denjenigen zurückbezieht, welcher folgender Maßen lautet: „Es muß mit allen Kräften dahin gestrebt werden, daß die Regierungen fernerehin weder direct Lotterien und Prämien-Anleihen beanpruchen noch gar Privat- oder Corporationen das Recht zur Aufnahme solcher Anleihen ertheilen, eventuell seitens der Volkswirthe die verfassungsmäßige Genehmigung zu derartigen Anleihen consequent verweigern, und die Ertheilung derselben Concessionen an Andere auf dem Wege der Befehlsgewalt unmöglich gemacht werden“, muß er, unter Anwendung dieser Forderung auf einen jetzt vorliegenden Fall, sich gegen die angeblich beabsichtigte Staats-Genehmigung zu der von der Köln-Mindener, der Bergisch-Märkischen, der Magdeburg-Halberstädter- und der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft zum Ausbau des von diesen Gesellschaften beherrschten Eisenbahnnetzes in Preußen genommenen Prämien-Anleihe auf



überhaupt eine unmittelbar präzise dazu geeignet. Wozu brauchen wir in Hannover einen Beschluß fassen, aber vielleicht nicht ganz richtig; die Lösung der Frage unmöglich. Ich hoffe aber auf zu machen, sondern reichlich mit derartigen Anleihen etwa noch hinzukommen möchten, und die badenische, braunschweigische, abgesehen von den vielen ausländischen Anleihen ein brillantes Gezeig und überdies, ohne daß durch so verfuhr die Gothaer Creditbank dieses Mittel zur Anwendung zu erwecken. Das Publikum will einmal eher so klug waren, dieses Mittel ökonomische Privilegium zur Ausbeutung des Referenten könnte man den Prämien-Anleihen rückgängig Geldmarkt ausgeschlossen werden aber gerade der vollständigen higen ungesunden Verhältnisse ungen Bundes Jedem erlaubt wird, richtig!) Ich bin für die radicale ist, ein rentables Geschäft zu sein. Ich danke für ein Leben in den ist. (Bravo.) Ich stelle aber ein entgegengezetzt wäre, weil ein stillgelegten Zustand zu Gute kommen. „Die Frage der Emittirung von einzelnen Unternehmungen, deren Hauptgeschäftsgegenstand die Emittirung von einzelnen Staats-Anleihen ist, ist in Prämien-Anleihen bestehen, zu verlassen möge. (Beifall.)“

deren Anwalt Dr. Wolff auftrat, immer der Seeer des Reiches ist, welcher die Bundes, die er schließt, auch wieder heilt, doch erreicht Dr. Wolff mit seinem Antrage, wenn er ihn durchsetzt, nicht seinen Zweck. Er erreicht damit nur, daß er das Ziel, von dem er sagt, daß wir vom Volkswirtschaftlichen Congress hat nicht großen Publikum gegenüber sagt: selbst der volkswirtschaftliche Congress hat nicht auf seinen früheren Beschluß zurückkommen mögen, weil die Sache nicht so klar